

K A P I T E L VI

D E R * F E I N D U N D S E I N E K N E C H T E .

In der letzten Rede, habe ich versucht, die Gefahr zu zeigen, die aus der Verwechslung unserer Verbündeten, und sogar unserer einfachen Werkzeuge, mit echten Nationalsozialisten, d.h, mit unseren eigentlichen Kameraden, folgen kann, __und ja, oft folgt. Es gibt noch eine Gefahr, welche in der Irrschätzung der richtigen Natur und der vollen Macht des Feindes, liegt. Gegen sie, möchte ich jetzt Sie warnen, meine jungen Kameraden. Denn wir müssen nicht nur ~~wissen~~ ^{wissen} ~~wissen~~ wer unsere Feinde sind, sondern auch warum gerade diese Leute es sind und nur sein können, und wie weit (und wie lang) sie in unserem Wege ein unüberwindliches Hinderniss noch bilden werden.

Schon vor dem eigentlichem Anfang der nationalsozialistischer Bewegung, haben grosse Deutschen __grosse Europäer__ wie der Feldherr Erich von Lüdendorff die "dreifache Internationale", d.h, die "~~schwarz~~-rot-goldene" solche: die katholische Kirche; die marxistische Macht; und das Kapital, mit anderen Worten, die jüdische Hochfinanz, als Erzfeind aller echter Nationen, aller noch freier Völker, angezeigt. Und auch derjenige, der uns, durch die von unseren Gegnern völlig geleitete Presse und Literatur der heutigen Zeit, nur oberflächlich kennt, weiss ohne weiteres, dass wir scharf anti-marxistisch eingestellt und dazu keine Freunde der Kirche (der katholischen, wohl, aber auch der evangelischen) und vor allem fanatische Judenfeinde, also, gerade die Bekämpfer der "dreifachen Internationale" sind, __und" die Verteidiger aller freier Völker gegen sie," fugt dazu der, der unsere wahre Rolle anerkennt.

Und wer das nicht weiss; wer fast Nichts von uns und unserer Weltanschauung kennt, der weiss wenigstens, dass wir "Antisemiten", d.h, in Wirklichkeit Judefeinde, sind. Ist das also der von draussen allersichtbarste Gesichtszug unserer Bewegung? Sind wir, in den Augen der Welt, eret das? Und wann ja, ist dies Hinsicht nur ein Ergebnis der Übertriebenheiten der bösen Propaganda, oder... entspricht sie einer tieferen Realität, einem unreduzierbaren, geschichtlichen und naturgebundenen Gegensatz, zwischen uns und dem Judentum?

Im Laufe dieses Halbjahrhunderts, habe ich, meine Kinder, viele und verschiedenen Oppositionen gesehen, ja, erlebt: erst die zwischen Griechen und Türken; dann die zwischen Franzosen und Deutschen; die zwischen Katholiken und Evangelischen, oder auch die zwischen europäischen Christen und Atheisten __oder

"Gottgläubigen";__in Indien, die zwischen Hindus und Mohammedanern, oder,⁹⁹
 (in welchen Gegenden) zwischen Hindus und Christen. Alle schienen mir zuerst
 "unreduzierbar" zu sein, vor allem die zwischen Griechen und Türken, oder zwis-
 chen Hindus und Mohammedanern, die das Ergebnis unendliches, blutiges Kampfes
 und endgültigen Zerstörungen, darstellen. Denn so fanatische Hugenotten es in
 Westeuropa ~~wann~~ ^{auch} noch geben mag, die in jedem Katholiken einen möglichen Verfol-
 ger sehen, ist ~~ihre~~ ^{weder} diese Feindseligkeit noch die ihrer Opponenten mit der zu
 vergleichen, die ich zwischen Christen, (Griechen oder Armenier) und Türken, im
 Nahen Oriente, oder zwischen den Zugehörigen der zwei grossen religiösen Gemein-
 schaften Indiens, gespürt habe. Der Grieche vergisst nie die "lange Nacht" der
 vierhundertjährigen türkischer Herrschaft, die das heutige arme Griechenland von
 der Macht und Pracht des byzantinischen Reiches trennt. Und der Hindu (der ein-
 zige, der im heutigen ~~wann~~ ^{wie im} gestrigen und allzeitigen Indien, den Name "Indien"
 verdient), vergisst auch niemals die Tage der erobernden Macht, die, um seine
 Vorfahren zum fremden Glaube aus Arabien zu bekehren, so sehr versuchte; ver-
 gisst niemals die Siege dieses fremden Glaubens in seinem uralten Lande: __die
 Moscheen, die auf den Ruinen zerstörten Tempel seiner Götter ~~zu~~ einst gebaut
 wurden, und die, wie eine dauernde Aufforderung, vor seinen Augen noch stehend
 bleiben.

Und trotzdem! __unüberbrückbar wie sie auch zu sein scheinen mögen, sind die
 se tödliche Gegensätze (weit die allerschärfsten, unter all denen, an die ich,
 ausserhalb eines denken kann), Nichts, im Vergleich mit diesem einen: mit dem
 Gegensatz zwischen uns und den Juden; zwischen unserer Weltanschauung und der
 jüdischen Gedankenwelt. ~~Es gibt~~ ^{Es gibt} Trotz all der historischer Feindseligkeit zwischen den
 religiösen-, ja, den Zivilisationsgemeinschaften, sind Verhältnisse guter Nachbar-
 schaft, ja, auch persönlichen Freundschaften zwischen Hindus und Mohammeda-
 nern, sogar ~~zwischen~~ Griechen und Türken, nicht ausgeschlossen. Es gibt eine Re-
 ihe Einzelfälle, die diese Möglichkeit bestätigen. Verhältnisse guter Nachbar-
 schaft zwischen echten Nationalsozialisten und Juden sind schwer, doch möglich
 Freundschaft aber, undenkbar. Aus allen Gegensätzen zwischen der einen und der
 anderen Menschengruppe, ~~ist~~ ^{gibt es} also, allein diesen ~~zwischen~~ uns und den Juden, de-
 wahrhaftig unüberbrückbar ist. Das hatte einmal Gottfried Feder mit einem Satz
 ausgedrückt: "Antisemitismus ist gewissermassen der gefühlsmässige Unterbau un-
 serer Bewegung. Jeder Nationalsozialist ist Antisemit..."¹ Das wissen Sie alle,
 meine jungen Kameraden, aus eigener Erfahrung. Wir sollen aber die Gründe davor
 zu verstehen versuchen, nicht bloss aus psychologischer Neugier, sondern, weil
 je besser wir uns selbst und die, dem politischen Gebiete weit übertreffenden
 Bedeutung unserer Bewegung kennen werden, desto stärker __gegen jede Propaganda
 gepanzert; zu jedem Angriff bereit__ werden wir sein.

Zuerst scheint die Gegnerschaft jedes Nationalsozialisten zum Judentum ganz

1. Gottfried Feder, "Das Programm der N.S.D.A.P. und seine weltanschaulichen Grundgedanken", Herausgabe 1933, Seite 30.

einfach zu erklären: einerseits bilden die Juden, nicht nur in Deutschland, sondern in der Mitte jeder arischen Bevölkerung, ein fremdes Element; sie sind in unseren Augen wenigstens, keine "Staatsbürger jüdischen Glaubens", sondern wohl Zugehörige eines bestimmten fremden Volkes; dazu, keine Rassengenossen von uns; andererseits, haben ihre Arteigenschaften ihre Habgier; ihre Tendenz zur Schmarotzerei; ihre Wurzellosigkeit, mit einer unerhörten Handelsfähigkeit verbunden sich, im Laufe der Geschichte, von der Zeit, ^{wo} Josef (Jakobs Sohn), ~~nicht~~ ~~im~~ ~~Agypten~~ ~~des~~ ~~zwanzigsten~~ ~~Jahrhunderts~~ vor Christus, ~~war~~ ~~mächtig~~ ~~war~~ ~~bis~~ ~~heute~~, immer wieder zum Verderbe der Wirtvölker behauptet. Mit anderen Worten, wäre, nach dieser Auffassung, der Jude, fast nur als lebendige Verkörperung der wirtschaftlichen Ausbeutung der arischen Völker durch Ausländer durch das Volk, das gerade überall als "ausländisch" gilt, weil es wurzellos ist (und ja, immer war) von uns, die wahren, die einzigen wahren Verteidiger der Volksrechte, so restlos bekämpft. Er wäre, in unseren Augen, der Urheber dieser Zinsknechtschaft, deren Brechung unsere Hauptforderung im praktischen Gebiete, unsere Lösung der sozialen Frage, darstellt.

Es gibt keinen Zweifel, dass der Jude, ^(nicht nur) bei der überwiegenden Mehrheit ~~nicht~~ ~~durchschnitts-~~ ~~der~~ "Antisemiten", sondern auch bei den meisten von uns, vor allem das ist: der ewige ausländische Ausbeuter; der Schmarotzer, der Geldleiher und der, im moralischen Sinne des Wortes, nicht gerade anständige Händler, der selbst nicht schafft, sondern, aus dem Schaffen des Wirtvolkes, in dessen Mitte er lebt, sich ein "arbeits- und müheloses Einkommen" sichert. Ja, auch im Gedanken der "alten Kämpfer" unserer Bewegung, d.h. deren, die den allerersten nationalsozialistischen Staat gegründet haben, waren diese, die Hauptgesichtszüge des Erzfeindes. Die Ansicht der alten Kämpfer, in dieser Beziehung, war doch nichts Andere als die des ausgebeuteten deutschen Volkes selbst, das von der schrecklichen Inflationszeit, die dem ersten Weltkriege folgte, bis in die Anfangsjahre des Mittelalters, ja, bis in die Zeit des ersten Ringens mit dem römischen Reiches den Jude in diesem besonderen Lichte kennengelernt und, aus diesem Grunde, immer gehasst hatte. Und man muss auch annehmen, dass diese langüberlieferte Ansicht einer unbestreitbaren historischen Gegebenheit im jüdischem Volkswesen vollkommen entspricht. Da liegt die Frage nicht, die uns beschäftigt.

Die Frage heisst nicht, ob die Tatsache, dass der Jude als der ewige wurzellose Ausländer, Ausbeuter seines Wirtvolkes, in unseren Augen steht, genügt oder nicht, um die erwähnte tödliche Opposition zwischen uns und ihm zu gründen. Sicher ist sie ja mehr als genug! Die Frage heisst aber: genügt diese Tatsache, um diese Opposition, von allen anderen langen, bitteren Oppositionen zwischen menschlichen Gemeinschaften zu trennen? Genügt sie; um aus ihr, Etwas, der Art nach, Anderes, Etwas Einmaliges in der Geschichte wie sie zu sein scheint zu machen? Genügt sie, um die Unüberbrückbarkeit dieser Opposition zu rechtfertigen? Und die Antwort ist ein unzweideutiges nein.

Nein;__ sie genügt nicht. Wenn sie genügen würde, wäre unser Antisemitismus von dem, was man im allgemeinen so nennt, nicht zu unterscheiden. In Wirklichkeit, aber, ist wohl "jeder Nationalsozialist, Antisemit", dennoch "nicht jeder Antisemit wird Nationalsozialist werden," ^(Gottfried Feder) ~~Gottfried Feder~~¹ ~~Gottfried Feder~~ ¹ wieves ganz richtig schreibt. ¹ Wir können, in jedem "Antisemit", oder besser gesagt, Judenfeinde, vielleicht ein Werkzeug, höchstens (wenn er selbst Arier, oder sogar Deutscher ist) einen treuen Verbündete finden. Es wäre ein Irrtum zu vermuten, dass er "einer von uns" sein muss, oder sogar werden kann; es kann sein, dass er, aus ganz anderen Gründen als wir, "Antisemit" ist (oder zu sein scheint.)

Gottfried Feder hat die rein negative Art des allgemeinen, falsch-genanntes "Antisemitismus" gut verstanden, und klar gezeigt, dass dieser ungenügend ist. Er scheint aber, die Überlegenheit der nationalsozialistischen Stellung zur jüdischen Frage nur im aufbauenden wirtschaftlichen Programm der N.S.D.A.P. ^{gesucht} ~~gewünscht~~ zu haben; nie auch ausserhalb dieses, in Betrachtungen philosophischer Art.

Ohne die enorme Bedeutung der "Brechung der Zinsknechtschaft" im breiteren Sinne des Wortes, __ d.h., im Sinne der Brechung der Geldknechtschaft als solche __ zu unterschätzen, sind wir gezwungen, wenn wir die Wurzeln der unüberbrückbaren Gegnerschaft zwischen uns und dem Judentum ehrlich erforschen wollen, diese Wurzeln in der Opposition zwischen unserer Auffassung über den Menschen und seinen Platz im Lebensreiche, und der der Juden über dasselbe Thema, zu erblicken. Und das bringt uns sehr weit in die Vergangenheit zurück, und weit über der "Politik" hinaus. Das führt uns zum ersten grossen geistigen Siege des Judentums gegen uns Arier in der antiken Welt zurück, welchem ^{wir} dem Verlust bei den alexandrinischen Hellenen "dieser Widerstandskraft, die dem reinen Blute zu eigen ist zu verdanken haben.

Es ist, ja, recht ironisch __eine der bittersten Ironien der Geschichte__ dass gerade Alexander der Grosse, dieser rassenbewusste und rassenstolze Norderler vielleicht der erste in der hellenischen Welt war, welcher die Bedeutung der gemeinsamen arischen Rasse, ohne Rücksicht auf herkömmlichen Staatsgrenzen, auf "Religion", ja, auch auf "Zivilisation", wie wenige von uns Heutigen begriffen hatte¹, auch der Begründer der verhängnissvollen Stadt wurde, die das Mittelpunkt einer riesigen Völker- und Rassenmischung, und die Wiege einer falschen, mehr als halb-jüdischer geistigen Überlieferung zu werden zugewiesen war; einer Überlieferung, die, für die folgenden zwei-tausend vier-hundert Jahre, die Entartung des Abendlandes (und, durch dieses, des weiten, noch reinen Nordens) fertigbringen sollte,

1. Im Gegensatz zu dem, was Viele über ihn gern schreiben, war Alexander der Grosse gar kein Vorläufer unserer heutigen Rassenmischer. Er unterstützte die Ehe seiner Mazedonier wohl mit persischen Frauen __ d.h., mit Arierinnen aus Asien __ aber mit keinen aus anderen Rassen. (Bis zum 7. Jahrhundert nach Chr. blieben doch die Perser überwiegend arisch)

und die, noch heute, das allermächtigste Hinderniss gegen die Verbreitung unseres Einflusses auf die Massen, bildet. Denn das Christentum wäre, im Grunde genommen, ohne die, in Alexandria, schon fast vier Jahrhundertlang immer endgültiger Verschmelzung des griechischen mit dem jüdischem Gedankens, recht unbegreifbar. Und trotz all der lärmiger Feindseligkeit zwischen ihnen, die, über die richtige Natur beider, den Durchschnittsmenschen so vollkommen betrügt, war der Marxismus und die ganze geistige Stellung, die hinter ihm steht, ohne den langen Einfluss des Christentums in der Welt, auch undenkbar.

Die Frage soll, also, am besten gestellt: welches war, und ist, das ^{neue,} geistige Element, das in dieser gefährlichen Überlieferung der jüdisch-griechischen Gedankenschule Alexandrias schon vor dem Christentum stand, und das den Keim der Entartung für uns Arier, den Quell des Sieges (ja, aller weiteren Siege) für die Juden, und ob bewusst oder unbewusst das Geheimnis der unüberbrückbare Gegnerschaft zwischen uns Nationalsozialisten und den Juden, darstellt? Welche ist das neue geistige Element, das die judenfreundlichen Griechen Alexandrias endgültig vom Geiste des wahren, alten Griechenlands und von jedem wahren arischen Geiste, entfremdete? Welches ist es, das, im trüben System von metaphysischen Begriffen und ethischen Werten, zu dessen Schaffung gerade jene jüdischdenkenden Griechen, wie Aristaios¹ und die allerersten Bibelforscher (schon ~~im~~ ^{im} ~~zweiten~~ ^{zweiten} ~~christlichen~~ ^{christlichen} Jahrhundert vor Christi) und jene Griechisch-sprechenden Juden, mit griechischen Namen, wie Aristobulos² und vor allem Philon³, so ~~er~~ ^{ernst} beitrugen, die spätere Verbreitung des Christentums unter den geistigen Führern der griechischen und lateinischen Welt, und die noch viel spätere Entstehung und Verbreitung des anti-rassischen Gedankens in den letzten zwei-hundert Jahren, gesichert hat? Wenn ich, meine jungen Kameraden, hier vor Ihnen keinen langweiligen Vortrag über den Einfluss der Juden auf die alexandrinische Philosophie halten, sondern nur die Substanz des geschichtlichen Verhängnisses zeigen will dann muss ich sofort und ohne, durch viele Zitate, meinen Standpunkt zu verstärken zu versuchen, dieses Element der geistigen Zersetzung nennen: es ^{heiss} ~~heiss~~ der Begriff der aussenordentlichen Stellung des Menschen, ohne Rücksichtnahme auf Rasse oder Einzeleigenschaften, im Mittelpunkte zwischen einem transzendenten "Gott" und dessen übrigen lebendigen Schöpfung.

Das ist gerade das Gegenteil des all-arischen Begriffes der gründlicher Einheit des ganzen Lebensreiches und der von innen geordneten Verschiedenheit, die ^{anfangslosen und} sich darin, in unendlichen Zeitkreisen, entfaltet. Der Gegensatz zwischen uns und den Juden, der Quell unserer grimmiger, unüberbrückbaren Feindseligkeit, ist Nichts Anderes als ein metaphysischer Gegensatz, der in der Opposition zwei rassen Gegebenheiten (die eine, ziemlich reine; die andere, bis zur Verzweiflung, gemischte) seine Wurzeln hat. Die Folgen davon sind enorm, ohne verhältnis

- 1. Ungefähr 200 vor Christus, wenn er in Wirklichkeit gelebt hat. (Siehe das Buch von Edourd Herriot, "Philon le Juif", edit. 1898, S;56 - 60.)
- 2. Schrieb unter Ptolemaios VI Philometor, (Mitte des 2. Jahrhunderts v. Chr.)
- 3. Geboren ungefähr 30 vor Christus; gestorben ungefähr 50 nach Christus.

mit dem, was man, auf ersten Blicke, erwarten konnte. Die eine ist die naturwidrige Erhebung aller Menschenrassen und ja, aller Menschen zu einer und derselben Ebene; die andere ist die Erhebung eines der rassisch unreinste Völker der Welt nämlich, der Juden, ^(solchen) über allen anderen Menschen, zu einer Stellung politischer und geistiger Führung, dass die Geschichte und leider auch der Gedanke des Abendlandes, ohne ~~es~~ es nicht zu verstehen ist.

Die Stufen dieser politischen und kulturellen, weltlicher und geistlicher Verknechtung der arischen Rasse im Abendlande, sind erst die Anstrengung der alexandrinischer Mischintelligenzia, durch den jüdischen Gedanken, vor allem durch die Kabbala, den griechischen Gedanken bis zur vollkommenen Entstellung zu beeinflussen; dann, nach dieser allmählichen, den Durchschnittsmenschen völlig unspürbaren Vorbereitung des Bodens in der einstigen hellenischen Welt, die unwiderstehliche Verbreitung eines nach aussen ziemlich "hellenisierten" Christentums, welches, nach innen, aber, ein jüdisches Produkt für arischen Verbrauch blieb, und bleiben musste und das, ~~www~~ später, in allen rein germanischen Ländern genau wie im heidnischen Russland, nicht mehr mit Bestechungen (wie im Süden)¹ sondern mit Regierungsgewalt und ohne Zweifel gegen den Willen der Völker, auferlegt wurde. Dann, am Ende, als das Ansehen des "Überirdischen" allmählich abnahm, die Verbreitung des Mythos der allgemeinen "menschlicher Vernunft" und des Weltgewissens das heisst, eine Rechtfertigung der noch geltenden christlichen Werteinstufung, ohne sie auf der christlichen Metaphysik weiter zu gründen eine Stellung, die sich im Siebzehnten Jahrhunderte erst mit Descartes ganz klar durchsetzt, die dann, ^{sich} mit der französischen Revolution von 1789, die Unterstützung der politischen Macht erst versichert, und die, endlich, in unseren Tagen, ihre breiteste und allerstärkste Anerkennung bei dem ~~Marxisten~~ und bei den Theoretikern der parlamentarischen Demokratie unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg, bei der Genossenschaft beider auf der Richterbank des unheilvollen Nürnberger Prozesses erreicht hat.

Vielleicht ist diese Stufe auch nicht die letzte: die Marxisten, und ihre liberalen Vorläufer, die bürgerlichen Demokraten, glauben noch beide fest an den "Fortschritt", und ja, an den Fortschritt durch das "Wissen", durch die Verallgemeinerung der Schulerziehung. Es kann noch viele Stufen geben, solange es in der Welt noch Juden und eine genügende Anzahl leichtgläubigen Menschen anderer Rassen leben werden. Es wird aber, auf irgendwelcher Entwicklungsstufe, immer dieselbe alte Idee betont sein, die man schon in der Kabbala (und ja noch früher, bei den Juden)² als Grundlage aller Philosophie findet, nämlich, die Trennung der "Menschen", als solcher, einerseits von "Gott" (vom transzendenten "Gott", als übernatürliche und aussenweltliche Ursache des Alles angesehen), und andererseits

1. Wie z. B. im Römischen Reiche, wo es dem Kaiser Konstantin genügte, die Heiden von jeder gutbelohnten Stellung auszuschliessen, um die bis dann gleichgültige Bevölkerung zum Christentum zu ziehen.

2. In der Geschichte der Schöpfung des Menschen in der Genesis, z.B.

vom übrigen Lebensreiche; die Verweigerung, das Menschengeschlecht als eine Lebensform unter vielen anderen anzusehen, und die damit logisch verbundene Verneinung jeder natürlichen biologischer Hierarchie innerhalb der Menschheit, mit anderen Worten, die Verneinung jedes wahren Rassismus. Denn es gibt keinen Zweifel, dass "der Philosoph, der verweigert, den menschlichen Zustand im selben Lichte wie den 'eines Tieres' zu betrachten, kein Rassist sein kann und die Tatsache, dass diese Meinung, gerade die unserer Gegner daestellt, mindert keineswegs die Wahrheit davon, die in der Logik des Gedankens liegt. Woimmer die Erhebung des Menschen, weil dieser ein Mensch ist weil er, ohne Rücksichtnahme auf Rasse oder auf persönlichen Wert, sei es, eine "unsterbliche Seele", sei es die all-zu-vielgelobte "Vernunft", allerdings eine besondere "Menschenwürde", allein unter allen Lebewesen angeblich besitzt gepredigt wird, so müssen zwangsläufig auch die Menschengleichheit und "Brüderlichkeit", und die "Rechte" aller Menschen, gepredigt sein.

Schon viel früher als die Hellenistische Epoche, hat diese verhängnisvolle Betrachtung des Menschen ihren Ausdruck gefunden, und nicht nur bei den Juden, sondern auch bei anderen, von Juden bestimmt unbeeinflussten, un-arische Völkern. Sie zeigt sich, ^(viel später) in der Überlieferung gewisser Völker des alten Amerikas, wie die Maya-Quichés,¹ die ganz getrennt von der übrigen Welt zu sein scheinen. Und ich habe versucht, in anderen Reden, und in wenigstens einer meiner Schriften,² Ihnen ~~zu~~ klar zu machen, dass gerade die allererste Erscheinung dieser naturwidrigen Überschätzung des "Menschen", das Ende des Vollkommenheitsstandes in unserem Zeitkreise und den Anfang des Verfalls der Menschheit kündigt. Kein Wunder dann, dass die falsche Lehre viel älter als die ältesten Teile der Bibel oder der Kabbala ist. Sie beginnt aber durch die Kabbala, welche, ausserhalb Juden, griechische Gelehrten Alexandrias zuerst studieren, und auf deren Basis ein ganzes Netz "geistlichen" Geheimbrüderschaften - Bunde "Eingeweihten" verschiedener Graden zwischen dem vierten und dem ersten Jahrhunderte vor der christlichen Zeitenwende in Entstehung ^{springt} ~~sprangen~~, die Oberschichte der hellenischen Welt (den morschsten Teil der arischen Rasse, schon fraglicher Blutreinheit) zu beeinflussen...während die wachsende ^{Rassen} ~~Rasse~~ Mischung in allen Ständen der riesiger Weltstadt, den Weg für eine Massenbewegung auf denselben Grundprinzipien, nämlich, für das kommende Christentum, vorbereitet.

Meine jungen Kameraden, Sie erinnern sich sicher an jene Beschreibung der angeblichen "drei Stufen des Seins", die ich, im Anfang der zweiten der gegenwärtigen Reden, aus der Kabbala zitiert habe: "Gott" der transzendente, persönliche "Gott" der jüdischen propheten und später, der Christen der Ungeschöpfte, der schöpft; der Mensch, das Geschöpf, welches schöpft" (als wenn alle Menschen und alle Rassen "zu schöpfen" im Stande wären!); und endlich,

1. Siehe die Geschichte der Schöpfung im Popol-Vuh. Der Schöpfer gibt den Tieren keine Sprache, und dann...um sie zu bestrafen, weil sie keine haben, unterwerft sie den Menschen. 2). In "The Lightning and the Sun", Herausgabe 1958

"die Geschöpfe, die nicht schöpfen" __ Tiere, Bäume, Mineralien; Alles, was es ausserhalb "Gottes" und des Menschen gibt.¹

In diesem falschen Begriff des Seins, in dieser Urlüge, die die jüdische Gelehrtheit sich zu eigen gemacht hat, liegt der Keim, nicht nur der christlicher Lehre des unendlichen Wertes jeder menschlicher Einzelseele, sondern auch des Rationalismus von Descartes und Malebranche (und der blöden Identifizierung der Tiere mit "Maschinen" bei denselben französischen Philosophen); liegt, ja, der Quell des ganzen Gedankenstromes, der, vom Sechszehnten und vor allem vom siebenten Jahrhunderte bis heute, den Menschen, von seinem gesunden Instinkte und von der kollektiven Seele seiner Rasse, immer tiefer, immer endgültiger entrisen, und, einerseits, zum restlosen Ausbeuter, zum Quäler und Entsteller des Lebensreiches, andererseits zum Knechte des Judentums gemacht hat, und der ihn zur Welt der Marxisten und der Plutokratien __ zu dieser dummen, hässlichen, untermenschlichen Welt, die wir hassen __ führte. Und der Gegensatz zwischen uns und der Juden ist deshalb und nur deshalb unüberbrückbar, weil diese, durch ihre ganze Geschichte, vor allem, aber, seit der verhängnisvollen Zeit ihres Aufstiegs in Alexandria, kurz nach der Gründung jener Weltstadt, die lebendige, kollektive Verkörperung der zersetzenden Urlüge sind __ die Verneiner der göttlicher Einheit des Seins, innerhalb der unendlicher, geordneter, hierarchisierter Verschiedenheit; die Feinde jeder reinen Rasse, die stolz auf ihre Sondereigenschaften ist, und die ihren natürlichen Platz in der natürlichen Weltordnung bejaht; unsere Feinde, genau in der Weise, wie die Krankheitskeime die Feinde jedes gesunden Körpers sind.

Erst, aber __ und das kann man nie genug betonen, __ erst weil sie die Urlüge gegen das Sein kollektiv verkörpern, und dann weil sie uns Arier und jede gesunde Rasse zu verknechten versucht haben und weiter versuchen, sind sie unsere natürliche Feinde __ nicht erst weil sie, durch ihr Reichthum, über uns herrschen wollen (und ja, bis jetzt, überall geherrscht haben; nur im Dritten Reiche nicht.) Denn diese Machtgier ist, bei ihnen, die Folge, nicht die Ursache der Urlüge, die sie so vollkommen darstellen. Wenn sie nicht, ein für alle Male, erst festgelegt hätten, dass "der Mensch", und nicht die Verschiedenheit der Menschenrassen die Hauptsache ist; wenn sie nicht ein für alle Male das "Menschentum" als ein Absolut __ als die eine und endgültige Stufe zwischen dem "Ungeschöpften, der schöpft" und dem "Geschöpfe, das nicht schöpft" __ ^{erhoben hätten,} anstatt als Etwas Relatives und Vorbeigehendes, (ein "Weg zum Übermenschlichen" wie unser Nietzsche schrieb) zu betrachten, __ könnte sich in ihnen, dem ausgesprochenen Mischvolke, dem "Breie" aus allen Rassen des Nahen Orients, und später der Welt, der verrückte Traum der Weltherrschaft nicht gestalten.

Noch mehr: wenn die Juden es nicht fertiggebracht hätten, erst jene ihre Erhebung des "Menschen" (und des einen, persönlichen, all-zu-menschlichen "Gottes) gegen den Kosmos __ die Nichts Anderes als die tragische Urgotteslasterung bildet, welche sie immer und immer wiederhallen __ wenn sie nicht fertiggebracht

hätten, erst jene ihre Verherrlichung des "Menschen", als "religiöse", 106 "philosophische" oder sogar "wissenschaftliche" Wahrheit, bei anderen Völkern annehmen zu lassen, wäre ihre Herrschaft, heute, durch einige drastische Gesetze, leicht abzustürzen. Ja, nach einer nicht unmöglichen, weltbreiten Ausrottung der Juden selbst, wäre, in dem Falle, sicher die "jüdische Gefahr" beseitigt, während in Wirklichkeit der Kampf nicht so einfach ist.

Im Buche aus dem wir schon manche wichtige Sätze zitiert haben, schreibt Gottfried Feder von der Fortsetzung des wirtschaftlichen und sozialen Übels, das Deutschland und Europa bis heute den jüdischen finanziellen Einrichtungen zu verdanken haben, "auch nach einer Austreibung der Juden" solange "die geistigen Grundlagen der heutigen Judenherrschaft: "Eigennutz vor Gemeinnutz" und ihre stofflichen Machtmittel, das System der jüdischen Bank-, Anleihe- und Kreditwirtschaft bestehen bleiben" würden.¹ Dann, schreibt er weiter, "vielleicht würden wir sogar manchen "Antisemiten" an den Stellen sehen, wo vorher der Jude sass".²

Er hat sicher recht. Nur hat er die Breite und die Stärke der Judenherrschaft unterschätzt, und ja, ihre allergefährlichste Seite verpasst. Jawohl, meine jungen Kameraden, nicht nur "nach der Austreibung der Juden" und ~~ja~~ ^{sogar} nach ihrer vollkommenen Ausrottung, sondern auch nach der Vernichtung ihres Systems "der Bank-, Anleihe- und Kreditwirtschaft" durch einer weltweite "Brechung der Zinsknechtschaft" in Einklang mit dem wirtschaftlichen Programme der N.S.D.A.P würde die Judenherrschaft noch nicht zerbrochen und der Kampf gegen die jüdische Pest noch nicht beendet. Denn es gibt die geistige und die religiöse Judenherrschaft, die Herrschaft der Werte, die aus dem jüdischen Gedanken entstammen, oder, die, vielleicht, um die reinen, starken Rassen allmählig zu entmannen, von raffinierten jüdischen Sophisten proklamiert wurden und die entsprechende Knechtschaft aller Arier, ja, aller Nicht-Juden, die an diese Werte hängen.

Die Verherrlichung des rassenlosen "Menschentums" ist der unheilvolle Versuch der Juden, ihre eigene Rassenlosigkeit zu rechtfertigen, und sich, in den eigenen Augen, über die reineren Völker vor allem über die wirklichen Rassen zu erheben; ja, diese zu vernichten, um die ganze Welt zum eigenen Niveau herunterzuziehen, und trotz der eigenen Wertlosigkeit, überall die Herren zu werden. Deshalb sind es nicht die wenige, reinrassigen Juden, d.h., die reine Semiten, strenger jüdischen Glaubens, die allergefährlichsten, sondern, die "liberalen" Juden, die, die aus dem alttestamentarischen Jahweglauben, nur die Idee eines "universalen" Judengottes und dessen ebenso "universalen" Tugendlehre behalten haben. Streng orthodoxen Juden haben, nicht weniger als ihre Brüder, an die wirtschaftliche Ausbeutung der arischen Völker beigetragen. Es sind aber die Nicht-orthodoxen die, am meistend, die Urheber der naturwidrigen Lehren und die Förderer der falschen Werte sind, die die Rassenmischung populär, ja, "sympathisch gemacht

1. Gottfried Feder, "Das Programm der N.S.D.A.P.," Herausgabe 1933, Seite 30.
2. Gottfried Feder, "Das Programm der N.S.D.A.P.," Herausgabe 1933, Seite 30.

und dadurch das Ariertum zum Rande des Abgrunds geführt haben die wirksamsten Träger der Urlüge, der die Menschen ihren weit in der Vergangenheit liegenden Verfall zu verdanken haben.

Nirgends ist diese Verbindung der Urlüge mit der geistigen und geistlichen Judenherrschaft so deutlich zu spüren wie selbst in der so oft, ~~welcher~~ ^{und ja, auch} in "rechtradikalen" Kreisen, gelobten "christlichen Zivilisation" der verfallenen arischen Völker; in dieser Zivilisation des Abendlandes, in welcher nur die unbestreitbaren Charaktereigenschaften der Menschen, feste Bedingungen aller grossen Leistungen, arisch und ewig wirklich "unsere" sind, während all das Ubrige: die artfremde "Heilige Schrift", die der, von der genannten Zivilisation untrennbaren, christlichen Religion gehört, und die ebenso artfremde Ethik, die darin gewurzelt bleibt; der Quell der Begeisterung unzähliger Denker, Dichter und Künstler neunzehn Jahrhundertlang und noch heute; der Quell der Entschcheidung, bei unzähligen Männern der Tat, Könige und Kriegsherren; der Quell gewöhnlicher Sinnbilder, literarischer Vergleiche, ja, Kinder Vornamen, Dinge, die auf den ersten Blicke keineswegs von Belang sind, die aber das allgemeine Zeichen der unbewussten Knechtschaft bilden, jüdisch ist.

Man denke an die europäische Geschichte von der Zeit der ersten Siege des christlichen Glaubens bis zu unseren Tagen, und ermesse wie riesig der Einfluss des Judentums nur durch die Religion auf die einst klugen Mittelmeervölkern und ~~dann~~, allmählig, auch auf den einst starken und stolzen Norden, war und leider noch bleibt! Man denke an all das, was in Europa (und in der christlich gewordenen arischen Welt) durch das Christentum wohl in der Kunst und Literatur aber vor allem im Gewissen der Völker, in ihrer als spontan erfahrenen so lang, von frühesten Kindheit eingepredigt, dass sie ihnen spontan scheint Werteinstufung; in ihrer täglichen Zurückwirkung zu den wichtigsten Problemen des Lebens, geändert und verschlechtert wurde! Man denke erst an die allmähliche Ersetzung des urarischen Ideals der Förderung der Gesundheit, Stärke und körperlichen Schönheit, das griechische und germanische Ideal durch die Sorge für die Kranken, die Schwächlinge, und die von der Allmutter Natur von Geburt als Halbmenschen oder sogar Ungeheure gestempelt, und die Folge davon: die Einrichtung Krankenhäuser und Krüppelheime auf Kosten der Gesunden, die typisch christliche Einrichtung und die Selbstopferung der Gesunden im Dienste der Minderwertigen; die naturwidrige Ehrfurcht der normalen Menschen, und noch mehr der "Tugendhaften", vor solcher blöden, nützlosen, lächerlichen Selbstopferung. Man denke an die ganze, so-genannte europäische "Philosophie", mit der glänzenden Ausnahme von der von Nietzsche (und von Gobineau); an diese Philosophie, welche, in ihrer bemerkenswerten Verschiedenheit, den einen gemeinsamen Gesichtszug trägt, der sie gerade zu der jüdischen Urlüge bindet: ihr Interesse

an "alle Menschen"; ihre Rücksicht auf die "Rechte aller Menschen"; ihre Sorge für die "Problemen aller Menschen"; ihr Glaube an die "Vernunft" als Etwas nur deshalb unendlich wertvolleres als das gesunde Instinkt, weil sie "der Menschen" vom Tiere unterscheidet (oder unterscheiden soll.) Überall, im Laufe der Entwicklung dieser "Philosophie", sieht man den unauswischbaren Stempel der kabbalistischen Dreifachheit von "Gott", "Menschen", und "übriges Leben" (mit all dem, was der Jude für "Nicht-Leben" hält, zusammen gerechnet); der kabbalistischen Trennung des "Menschen", als einen einheitlichen Begriff betrachtet, einerseits von der "Gottheit" (die der Jude nur als "transcendent" denken kann) andererseits von der lebendigen Natur, innerhalb deren der Jude keine Gottheit sieht, weil er keine zu sehen im Stande ist.

Man denke jetzt, nicht mehr an die Philosophie und Religion Europas, die, von der Metaphysik der ersten Bewunderer Philos, den man gleichzeitig "den Jude" und "den Neo-Platoniker" nannte, bis zur Ethik und zu den politischen Prinzipien Emmanuel Kants (des Predigers, wenn nicht auch des Erfinders des berühmten "universalen Gewissens"); und vom christlichen Evangelium bis zum marxistischen Manifesto, beide "um den Menschen herum" konzentriert sind, sondern, an die harten Tatsachen seiner politischen und wirtschaftlichen Entwicklung, und verstehe was für eine materielle genau wie kulturelle Judenherrschaft diese, ~~entsprechend~~ zwei tausend vier hundert Jahrelang, immer und immer vollkommener entsprechen.

Schon im entarteten hellenistischen Nahen Orient, aus dem der Keim des ~~Vorfalles~~ ^{Verfalls} falls Roms und des ganzen Europas entstehen sollte, versuchte der Jude (und erreichte), nicht nur "seinen Gedanke mit dem der Griechen zu verschmelzen"¹, sondern auch seine Macht im politischen Felde spürbar, ja, entscheidend, zu machen, mit anderen Worten, die Griechen zu verknechten. Kaum einige Jahrzehnte nach der Gründung der Weltstadt Alexandria, waren schon zwei aus ihren fünf Hauptbezirken, überwiegend jüdisch. Die ~~Zeit~~ ^{Zeit} der griechischen Könige Ptolemeus Soter, Ptolemeus Philadelphus und Ptolemeus Evergetes, war nach selbst dem französischen Gelehrten und Judenfreunde Eduard Herriot, "eine goldene Epoche für die Juden"², während der spätere Ptolemeus Philometor, im zweiten Jahrhunderte vor der christlichen Zeitenwende, sein ganzes Königreich in die Hände der äusserlich hellenisierten Juden Onias und Dositheus, die er zum Stande Hochbefehlhaber seines Heeres erhebt hatte, anvertraute. Mit solcher positiven Ermutung auf der Seite der griechischen Behörden, ist es kein Wunder, dass die Juden eine wachsende Rolle in der alexandrinischen "Politik" spielten. Nach dem Tode von Ptolemeus Philometor, eilten sie sich in die folgenden Palastintrigen einzumischen, um auf der Seite der Königswitwe, Kleopatra, gegen den Königbruder (der ihnen weniger freundlich war) zu stehen. In derselben Zeit, wo sie durch ihre Übersetzung der Bibel ins griechische³, und ihre lügnerischen, so-

1. Eduard Herriot, "Philon le Juif", Herausgabe 1898, Seite 2. genannten
 2. Eduard Herriot, "Philon le Juif", Herausgabe 1898, Seite 55.
 3. Die Übersetzung der Siebzig, die um 130 vor Chr. beendet wurde. Seite 8

"philosophischen" Schriften in derselben Sprache, den griechischen Gedanken zu beeinflussen und das griechische Überlegenheitsgefühl zu zerbrechen versuchten, taten sie Alles, was auf ihre Macht kam, um in der griechischen, und bald in der römischen Welt, eine wachsende politische Rolle zu spielen, und, insbesondere, um jede Persönlichkeit, jede Gemeinschaft und jede Idee "unschädlich" zu machen, oder sogar zu vernichten, die in ihrem Wege stand. Das sieht man schon in ihrem grimmigen Hass für den römischen Staathalter Flaccus, der unter der Herrschaft der Kaiser Tiberius und Kaligula, Alexandria verwaltete. Zu jener Zeit, wohnten in der Weltstadt und in ganzen Ägypten über eine Million Juden. Flaccus wollte sie weder ausrotten noch ja entfernen. Er gab nur ein Edikt heraus, nach dem sie als "Ausländer" bezeichnet waren, und auf die Sonderrechte, welche sie bis dahin so schamlos genossen hatten, nun verzichten sollten; mit anderen Worten, er wollte sie bloss auf ihrem eigenen Platz nochmals setzen. Gegen diese Massnahme, stand sofort das ganze Judentum Ägyptens in Empörung auf, und schickte nach ^{im Jahre 40} Röm, Abgeordnete, um seine Sache beim Kaiser zu verteidigen. Sehr bemerkenswert ist die Tatsache, dass der Führer dieser Gesandtschaft kein Anderer war, als ~~der~~ gerade der schon erwähnte "Platoniker" Philo, der typische Ghettoelehrte, der selbst fliessig griechisch sprach und schrieb, und der die griechisch sprechende Juden "für Griechen" hielt; der aber, trotz all dem, "erst Jude, und ^{vor} Jude vor allem" war.

Philo redete, und setzte Kaligula gegen Flaccus, der, auf Befehl des Kaisers, "bestraft wurde"...."weil er das jüdische Volk vernichten wollte", sagte derselbe Philo⁴, obgleich er wohl wissen musste, dass diese Behauptung der Wahrheit nicht entsprach. Wie man es vorsehen konnte, nach dieser Episode, wuchs nur die Spannung zwischen Griechen und Juden in der Hauptstadt des äusserlich hellenisierten Nahen Orients, und überall; sie wuchs ja, um so mehr, als nun eine immer grössere Anzahl prominenten Juden die römische Staatsbürgerschaft gesetzmässig annahmen, und ungehindert, als "Römer" vom Gesetze geschützt ihre Geschäfte und ihre klug geplanten politischen Tätigkeiten fortsetzten; sie wuchs, bis zur Zeit, wo, unter einer christlich gewordenen römischen Regierung, nicht nur ein Jude, sondern irgendjemand, bloss durch die "heilige Tauf" "römische Staatsbürger" werden, und alle die damit verbundene Rechte geniessen konnte; bis zur Zeit, wo man vergisst, wer, unter dem immer zahlreicherem christlichem Fischvolke der Länder um das Mittelmeer, von Hellenen oder sogar Germanen und wer von Syrern, Ägyptern, Arabern oder Juden abstammt. Denn im Christentum liegt, wie schon gesagt, ein gewaltiger Antrieb zur Blutvermischung und damit, nicht nur ein "geistiger" sondern auch ein schicksalschwerer, praktischer Sieg des Judentums über das noch gebliebene Ariertum der Mittelmeerkusten und, leider! bald auch über das (viel reinere) des Nordens.

1. Eduard Herriot, "Philon le Juif", edit. 1898, Seite 125.
 2. Eduard Herriot, "Philon le Juif", Herausgabe 1898, Seite 113.
 3. Eduard Herriot, "Philon le Juif", Herausgabe 1898, Seite 114.

4) Tab: 5127

Man ist, ja, gezwungen, im Christentum als historische Tatsache __ja, als Landesmark der Geschichte__ diesen jämmerlichen Sieg zu betrachten, nicht nur wegen der unstreitbarer Verbindung der christlicher Theologie mit bestimmten Begriffen (wie dem des Logos), die schon bei der jüdisch-alexandrinischen Gedankenschule vorhanden waren, sondern, viel mehr wegen der praktischer Opposition der neuen Religion zu jedem Rassenstolze, im Name des Dogmen der Brüderlichkeit aller Menschen¹ und wegen des aussenordentlichen Platzes, den die Juden, als "Volk der Bibel", durch die Verbreitung des Christentums, im Gedanken der Übrigen Völker bekommen müssten.

Ich kenne das Argument dagegen: die mittelälterische Kirche __sagt man immer__ war doch "anti-jüdisch" eingestellt; die Regierungen, die alle, mehr oder weniger, unter kirchlichem Einflusse standen, auch; und die Anklage gegen die Juden als "Gottesmörder" war allgemein, im ganzen Abendlande; erst mit dem viel späterem "Freiem Gedanken", ist die Judenfreundlichkeit unter den "Gebildeten" entstanden. Das ist aber nur eine Verdrehung der vollen Wahrheit. Es gibt Nichts Falscheres als die gewöhnliche Behauptung, die Kirche sei gründlich "anti-jüdisch" gewesen. In jedem Falle, wo diese Kirche Juden verfolgt hat __und solche Fälle sind immer selten geblieben, trotz der späteren Propaganda der kirchenfeindlichen Humanitären__ hat sie sie als Andrer gläubigen und niemals als Andrerrassigen verfolgt. (Der Sohn eines so-geannten "Gottesmörders", der sich taufen liess, war sofort als Christ im Schosse der Kirche angenommen.) Und es konnte nicht Anders sein. Ja, auch der ungetaufte Jude musste, (auch ~~z~~ wenn ab und zu, unter besonderen Umständen, verfolgt) einen gewissen Platz in der christlichen Gesellschaft behalten. Denn der Christ ist wohl überzeugt, dass sein Glaube allein der Bewahrer der göttlicher Offenbarung sei, und, dass alle anderen Glauben "Ergebnisse des Irrtums" wenn nicht des teuflischen Betrugs, darstellen; er muss, ja, wohl dazu, in den Juden das Volk betrachten, das den Tode Christi mit lauten Geschrei einst fordete; er muss aber einen Unterschied sehen, zwischen dem Glaube, aus dem der seine selbst entsprang, und den Übrigen, __den "heidnischen". Und vor allem, muss er auch annehmen, dass die allerersten Prediger seines Glaubens, und ja, __der Lehre der Kirche nach__ sein Begründer, Christus selbst, Juden waren. Insoweit er konsequent ist, kan er kein "Antisemit" sein. Und das ist so wahr, dass gerade bei den Völkern, bei denen die natürliche, ausgesprochen arische Kompromissenlosigkeit zu finden ist, d.h. bei den nordischen Völkern, ist __mit Einzelnahmen__ die Judenfreundlichkeit mit dem Christentum, und mit der "Humanität", die von der christlichen Werteinstufung stammt, __leider!__ am allerstärksten verbunden.

1. "Gott hat alle Völker, alle Nationen, aus einem Blute geschaffen..."

(Paulus zu den Athenern, in der "Apostolgeschichte", Kapitel 17, Verse 26.)

Man sieht es vom Anfang an. "Schon Karl" der so- genannte Grosse; der Sachsenschlächter; der mit Schwert und Feuer Deutschlands allererste "Umerzieher" gewesen "hatte die Juden stark bevorzugt; sein Sohn Ludwig der Fromme war ein ausgesprochener Judenknecht, von dem der jüdische Geschichtsschreiber Professor Grätz schreibt: 'Die Kaiserin und ihre Freunde waren, wegen der Abstammung der Juden von den grossen Ervätern und Propheten, Gönner derselben. Um derentwillen seien sie zu ehren, sprach diese judenfreundliche Partei am Hofe, und der Kaiser sah sie ebenfalls in demselben Lichte... Die Juden hatten freien Zutritt bei Hofe und verkehrten unmittelbar mit dem Kaiser und den ihm nahen Personen.. Verwandte des Kaisers beschenkten jüdische Frauen mit kostbaren Gewändern; Christen besuchten Synagogen; manche gebildeten Christen waren so sehr vom Judentum eingenommen, dass sie den Sabbath heilig hielten.'"¹

Wenn man, andererseits, an die berüchtigten Kapitulare, vor allem an das Kapitulare von Padenborn 785, diese "mit Blut geschriebene ~~Urkunde~~ ^{Urkunde} der Erstückung aller germanischer Bauernfreiheit auch in Sachsen"² denkt, und sich einmal vorstellt, wie, in derselben Zeit und ja früher, selbst mit der Erscheinung der christlichen Macht in Deutschland (und später im ganzen, heiligen Norden,) von denselben christlichen Behörden Königen und Kirche die schöne einheimische Religion und die damit gebundenen gesunden Sitten systematisch zerstört, und die fremde, die "menschliche" Religion für das, von klugen, ~~germanischen~~ ^{jüdischen} geistigen Vergiftern erwünschte, kommende Menschenbrei, willkürlich hochgehoben und ~~dem~~ edlen Volke aufgezwungen, kann man, wenn man bloss Arier (geschweige von Germane!) ist, nur den Tage fluchen, wo erst ein germanischer König, aus rein dynastischen Ergeiz, sich der Hilfe der römischen Kirche gegen seine germanischen Gegenspieler zu versichern entschloss, und 496 vom Bischof von Reims taufen liess. Es mag wohl sein, dass diese neue Religion einige Züge trägt, durch die sie sich äusserlich, zum alten, friedvollen Lichtglaube der Germanen der Bronzezeit annäherte³ Tatsächlich war sie aber schon deshalb diesem völlig fremd, weil sie um den Menschen, ~~herum~~ ^{und nicht} um das Leben, um den Kosmos, herum, konzentriert ist, und weil sie, innerhalb der Menschheit, die göttliche, naturgeordnete Rassenhierarchie verneint. Noch gefährlicher wurde sie damit, dass durch ihre Verbreitung, das fremde, und von der ganzen antiken Welt verachtete jüdische Volk, nun mehr zum Stande des alleinigen "auserwählte Gottes Volkes", des "menschliches Mittels" der göttlichen Offenbarung, erhobe wurde.

Schon im hellenistischen Alexandria, erreichten die Juden die Prominenz und gewannen sie in "gebildeten" Kreisen Ansehen, durch die Lüge von Aristobulos und dessen Gleichen, dass Alles Gutes im Hellenischen Gedanken, von ihnen, letz

1. Johann von Leers, "Odal", Herausgabe 1935, Seite 210 - 211. ten Endes,

2. Johann von Leers, "Odal", Herausgabe 1935, Seite 192.

3. Johann von Leers, "Odal", Herausgabe 1935, Seite 135 - 136.

stammt,¹ und von einer trüben Vereinbarung ihrer eigenen philosophischen Haarsplitterei mit denen der Spätgriechen. Jetzt, mit der erzwungenen Christianisierung der biologischen Aristokratie Europas des rein arischen Nordens die, der durch allmähliche Rassenmischung erleichterten und durch Bestechung vollendeten² Christianisierung der Mittelmeervölker, folgte, wird es zum ersten Male, auf ~~un~~ ^{ungeheürlichen} Breite, dem jüdischen Volke "eine alleinige Rolle, einen alleinigen Platz, eine alleinige Bedeutung in der Religion der Nicht-Juden zugegeben."³ Nun mehr verliert Europa (eingeschlossen das rein arischere Nord-Europa), für Jahrhunderte, sein geistiges Ich, mit seine einheimischen Begeisterungsquellen. Die schwere und lange geistige Erniedrigung unserer Rasse durch den fremden Glaube besteht doch nicht nur darin, dass "ein Minderwertigkeitsempfinden in den Massen des einst kraftvollen Germanentums, zugleich mit der Bevorzugung der Juden" auftritt.⁴ Diese schämliche kollektive Selbstverachtung haben Gott sei Dank! die Germanen, vor allem das germanische Volk, und auch anderen Europäer, ziemlich schnell überwunden. Die Empörung, welche die Juden, durch ihre gnadenlose Wucherei, in den Volksmassen erregten, half nicht wenig denselben das künstlich geschaffene Gefühl über Bord zu werfen, und sich gegen die Wucherer und deren ganze Rasse, und oft auch gegen die gierigen Kirchen- und Staatsbehörden, die sie unterstützten, als protestierende, wenn nicht kämpfende Gemeinschaft, zu stellen. Die wahre geistige Erniedrigung, die jahrhundertlange Schmach unserer Rasse besteht darin, dass der Europäer, und ja, der Germane, wenn er den wildesten Hass gegen die Juden zum Ausdruck bringen wollte, kein besseres Wort fand, um sie zu bezeichnen, als "Gottesmörder" d.h. als das Wort, mit dem er eine alte jüdische Geschichte ins Gedächtnis rief, die er, der Arier, als Kernpunkt seines ganzen geistlichen Lebens, ja, als Gründung seiner Hoffnung nach dem Tode, ohne Frage angenommen hatte. Der jahrhundertlange Schmach besteht darin, dass seit der allgemeinen Annahme der fremden Religion im Abendlande, die ganze Entwicklung dessen Gedankens, Kunst und Kulturs, von dieser alten jüdischen Geschichte und von den damit gebundenen Begriffen, Problemen, Furchten, Sehnsuchten und ethischen Werten, untrennbar ohne sie undenkbar ist. Der jahrhundertlange ~~mit~~ Schmach besteht darin, dass ein Papst unserer Zeit mit Freude und mit Recht sagen konnte, dass jeder gute Christ "ein geistlicher Hebräer" sei. Vor ihm hat schon der Jude Walter Rathenau, mit anderen, gleich eindrucksvollen Worten, ~~er~~ ^{und} ~~sicher mit noch~~ ^{grösseren} Freude, dasselbe gesagt.

Und genau wie im hellenistischen Alexandria, und noch mehr, wuchs in Europa die Macht der Juden in Verhältnis mit ihrem geistigen und geistlichen Ansehen. Sie wuchs im Mittelalter, trotz der steigenden Ablehnung der Völker gegen die

1. Edouard Herriot, "Philon le Juif", Herausgabe 1898, Seite 71.
2. Der Kaiser Konstantin ordnete, dass nur Christen Ämte im Hofe, Heere, oder in der Verwaltung bekleiden dürften. Dann liesen sich viele Heiden bekehren.
3. Savitri Dêvi, "Paul de Tarse, ou Christianisme et Juiverie", Seite 7.
4. Johann von Leers, "Odal", Herausgabe 1935, Seite 220.

vorrechthabenden Kinder Abrahams , die einzige Geldleiher der Zeit; siell3
wuchs als Folge der Verschwendung des altgermanischen Odalrechtes⁴ und dessen
Ersetzung durch ein auf Leihgeld und Zinsen begründetes Wirtschaftssystem __
das erste Entwurf des sich später entwickelnden Kapitalismus, __gegen welche kei-
ne Ablehnung, ja, keine Empörung wirksam sein konnte. Auch weil die Fürsten
Geld brauchten, und den Juden neue "Sondervorrechte" zu verkaufen bereit waren,
um es zu bekommen __wie z.B., der Kaiser Heinrich IV, von dem es ~~er~~ ^{ihnen} gelang,
in der Zeit seiner schwersten Bedrängnis", das so- genannte "Hehlereiprivileg"
zu erringen, nach dem "der Eigentümer eine ihm gestohlene Sache, die er bei der
jüdischen Pfandleiher fand, nicht herausfordern konnte, wenn der Pfandleiher
beeidigte, er habe das Pfandstück gegen ein Darlehn bekommen. Den Namen des
Schuldners brauchte der Jude nicht anzugehen. Wenn der Eigentümer dann doch sein
Eigentum wiederhaben wollte, musste er dem Juden die von diesem angegebene Dar-
lehenssumme bezahlen."¹ Und da wo es, zum Schutze der einheimischen Bevölkerung,
strenge Gesetze gab, die ihre Tätigkeiten beschränkten, oder sogar __wie in
England, fünf Jahrhunderte lang, __ihnen den Aufenthalt im Lande überhaupt ver-
boten, gelang es den Juden trotz allem, später, und gerade durch ihr Ansehen
als Rassengenossen der von den Christen aus religiösen Gründen verehrten ^{jüdischen} ~~Christen~~
väter und ~~jüdischen~~ Propheten, wieder vom Gastvolke aufgenommen zu werden, und
binnen einem Parr Jahrhunderte, ja, entweder ganz offen, als Juden, oder als
getaufte solche, d.h, als "Christen", allerdings als anerkannten Staatsbürger,
in den höchsten Stellungen seiner Regierung __oder, noch besser, seiner jede
Regierungsentscheidung bestimmenden Wirtschaft __ ^{zu} ~~sitzen~~, und über ihm ^{tat-} ~~zu~~
sächlich zu herrschen. In der Mitte des Siebzehnten Jahrhunderts rief O.Crom-
well __der nicht nur ihr Geld brauchte, sondern sie als Zugehörige des "auser-
wähltes Gottes Volkes" der Bibel verehrte, __die ersten Juden, die Manasse ~~Ge-~~
brüder, von Holland nach England zurück. In der Mitte des Neunzehnten Jahrhun-
derte, wird schon England von Juden überschwenmt, und der internationalen jü-
dischen Finanz politisch abhängig. Im Zwanzigsten Jahrhunderte, wird es __völlig
verdummt durch die Ausnützung der christlichen und humanitarischen Gefühle sei-
nes Volkes von ~~www~~ einer unerhörter Lügenpropaganda, __im verbrecherischen Krie-
ge gegen das Brudervolk Deutschlands, seine Ehre, und nach diesem verhängniss-
volle Zweiten Weltkriege, sein Weltreich, und endlich seine eigene Unabhängig-
keit, den jüdischen Interesse opfern.

In Frankreich, (auch in Deutschland) scheint, seit 1789, und schon früher,
der neue, liberalistische, anti-kirchliche Geist der Urheber der Französischen
Revolution und deren unmittelbaren ~~W~~ Wegbereiter viel mehr als das Christentum
für das plötzlich gewachsene Ansehen der Juden, und für ihre Eingliederung als
"Staatsbürger" in jeden Beruf, wie in jede wichtige Regierungsabteilung, ver-
antwortlich zu sein. Die erste Tat der französischen Abgeordneten von 1789 (de:
I. Johann von Leers, "Odal", Herausgabe 1935, Seite 282 - 283.

Assemblée Constituante) war die "Anerkennung" aller in Frankreich wohnenden Juden als "französische Staatsbürger". Die alte Diskriminierung gegen "Andrerergläubige" Andrererrassige, die man so lang nur als "Andrerergläubige" bezeichnet hatte wurde mit der jetzt gehassten Monarchie verknüpft, und wer sie noch unterstützte, als "Volksfeind" brandgemalt. Der Jude musste, von dieser Zeit an, als "Mensch" angesehen, und, im Name der laut gepredigten "Erklärung der Menschen- und Staatsbürgerrechte", d.h, der "Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit" für alle Rassen, als "Mensch" behandelt sein.

Trotz politischer Feindseligkeit zu einem von Eroberungsgeiste erfüllten Frankreich, gab es bald keinen Staat in Europa, wo man von den "Prinzipien von 1789" unbeeinflusst blieb und ^{wo man} wagte, die früher existierende, wenn auch sehr relative, gesetzmässige Beschränkung der "Rechte" der Juden, in die tägliche Wirklichkeit wieder einzuführen. Europa wurde diesmal durch das sogenannte "Freie Denken" die Verehrung der "Vernunft" und der "Wissenschaft" und durch die Tauschung, dass es sich zu grösseren "Menschlichkeit" entwickelte und entwickeln musste, noch mehr verjüdischt als je. Es gab wohl, im Laufe des Neunzehnten Jahrhunderts, politische Führer die keine Judenknechte waren im Gegenteil! Es gab wohl ab und zu, in deutschen Ländern, wie Preussen, Gesetze, die die Juden noch ausserhalb der Volksgemeinschaft anhielten; Gesetze, ^{meis.} am ~~wenig~~sten nur für sehr kurze Zeit geltend, wie z.B. dieses Edikt des 9. Oktober 1807 vom Freiherrn von Stein, welches den preussischen Bauern "erst die schwersten Lasten nahm" und den Juden das Erwerben Grundstücke (das für alle "gleich ob Bauer, Bürger oder Edelmann"¹ frei war) verbat. Im allgemeinen, aber, auch in den Kreisen, die am ~~stärksten~~ gegen die Ideen der Französischer Revolution waren, machte sich der Druck des Judentums immer gefährlicher. Einer der Leiter der britischer Politik im viktorianischen England war der konservative Aussenminister Disraeli, ein Jude (deren Familie war, seit 1817, zum Christentum ^{ohl} bekehrt; in unseren Augen, trotzdem ein Jude.) Und Bismarck, zweifellos eine der allergrössten Persönlichkeiten der deutschen Geschichte, Bismarck der "durch seine innere Entwicklung vom Preussischen Politiker zum deutschen Reichsschmie nicht nur das Reich geschaffen, sondern die Voraussetzungen gegeben hat, für die Errichtung des späteren Grossdeutschlands,"² und der, "in seiner ersten Zeit die Juden nicht leiden konnte" und sich keinen von ihnen "in einem obrigkeitlichen Amte als Vertreter des Königs ~~w~~ vorstellen könnte,"³ Bismarck selbst war sich der Bedeutung des Judentums nicht völlig bewusst oder, vermochte nicht, in seiner Epoche, allein, dem immer gewaltiger Strome zu widerstreben. "Er glaute später, dass er in den Wirtschafts- und Geldfragen des Reiches die Juden nicht beherrschen könnte. Sein eigenes Vermögen wurde von einem reichen jüdischen Bankherrn

1. Johann von Leers, "Odal", Herausgabe 1935, Seite 634.

2 Rede Adolf Hitlers bei der Taufe des grossen Kriegsschiffes "Bismarck".

3. Heinrich Blume und Klagges, "So ward das Reich", Herausgabe 1941, Seite 249.

verwaltet. Auch als die grosse französische Kriegsentschädigung nach Deutschland kam, wussten die Juden den Geldstrom in ihre Kassen zu leiten, und verwandelten den Segen in Fluch. Unter den Gründern der Reichsbank waren die Mehrzahl Juden."¹

Die Stellung der Juden in Deutschland wurde immer und immer glänzender, bis zur Machtübernahme Adolf Hitlers, 30. Januar 1933 die ihrer Herrschaft ein Ende ~~machte~~. Man weiss schon wie, trotz des Beispiels, das der allererste wirklich Nationalstaat in Europa seit dem weiten Altertum, den ~~Rassenbewussten~~ Menschen, und vor allem den Ariern der ganzen Welt setzte, das selbstgenannte "aus erwählte Gottes Volk" seinen Griff auf den anderen, noch nicht erwachten Völker d.h. auf den Völkern, die keinen sich der jüdischer Gefahr völlig bewussten Führer hatten, oder, die von "liberalen" Prinzipien so weit beeinflusst waren, dass sie keinen solchen mehr anerkennen konnten, verstärkte. Die Geister und die "Gewissen" waren, nicht zehn, nicht zwanzig, sondern wenigstens hundertfünfzig Jahrelang, von bestimmten, aus dem Judentum entsprungenen Begriffen, so tief bearbeitet worden, dass es jetzt nur bei der Erwähnung in der Presse der neuen deutschen Gesetze und Massnahmen zum Schutze der arischen Rasse, ein ^{Furcht} weltbreites Geschrei des Unwillens gab, und, dass jede Regierung, die aus ~~Wille~~ vor dem riesigen Fortschritt der deutschen Wirtschaft unter dem Dritten Reiche vor allem, aus Furcht vor der deutschen Abschaffung des Goldes, zugunste der Arbeit, als Basis der Witschaft Deutschland zerschlagen wollte, brauchte ~~Wille~~ ^{nur} vor den Massen ihrer Staatsangehörige, das Dritte Deutsche Reich als Leiter der "Judenverfolgung" anzuklagen, um, aus diesen Massen, Feinde Adolf Hitlers, Feinde des Germanentums, Feinde des Nationalsozialismus zu schaffen...ohne die geringste Rücksicht auf all das, was das Dritte Reich, unter Adolf Hitlers Führung, und vom nationalsozialistischen Ideal begeistert, gerade für die arbeitende Massen, oder lieber, für das gesamte Volk, für das klassenlose Volk, geleistet hatte. Das durch Erziehung, nicht durch selbstständiges Denken geschaffene "Gewissen" des Durchschnittsmenschen, erlaubte diesem nicht, im Name der ungeheurlichen sozialen Leistungen des Dritten Reiches, seine Augen, vor dessen Überall lärmig verurteilten (und vergrösserten) "Judenverfolgung", zu schliessen. Er musste den neuen Staat, dessen Weltanschauung und Politik ^{ganz} ~~in Einklang mit~~ dem Ursinn der Dinge" ^{entsprachen} ~~was~~ und der, gerade deshalb, gegen den Strom der allgemeinen Entartung lief, hassen. Dieser Hass Millionen sonst gutmütigen, aber leichtgläubigen und, von einem Fehlbegriffe der "Menschlichkeit" gezauberten Menschen, ist, ohne Zweifel, neben den rein politischen und wirtschaftlichen solchen, auch eine Ursache des Zweiten Weltkrieges. Und jeder Man, Frau, oder auch Kind, wer, vom ersten Widerhalle der nationalsozialistischer Begeisterung

1. Heinrich Blume und Klagges, "So ward das Reich", Herausgabe 1941, Seite 249.
2. 3Mein Kampf", Herausgabe 1935, Seite 440.

bis zu 1939 und nachher, das nationalsozialistische Deutschland ghasst hat, ist, ~~persönlich~~ ~~für den Ausbruch~~, für den Ausbruch, für die Dauer, und für die weitesten Folgen des Zweiten Weltkrieges, persönlich, moralisch, verantwortlich Ausserhalb einer Minderheit rein Wirtschaftsleute, die meisten, vor allem die "Intellektuellen" ^{wegen seiner} ~~ausserhalb~~ ~~haben es~~ Stellung den "armen Juden" gegenüber, ghasst.

Der Zweite Weltkrieg ist der erste offene Krieg des gesamten Judentums gegen das rassenbewusste und rassenstolze, 1939 im neuerwachteten deutschen Volke verkörperte, und zur eigenen Selbsterhaltung entschlossene Weltariertum. Es ist der Krieg der Juden gegen die arische Rasse und deren natürliche Werte, leider mit der Hilfe Leute, ja, ganzer Völker, geführt, die gerade dieser Rasse zugehören, die, aber, deren natürliche Werte, erst durch ihre Annahme des christlichen Glaubens, dann durch ihre Behaltung dessen "Menschlichkeit", die sie, mit ihrem neuem Glaube an die "Vernunft" und an die "Wissenschaft" komischerweise verknüpfen, auch wenn sie sich keine Christen mehr nennen, zugunste anderer, fremden solcher, die nur den jüdischen Interessen dienen, widerrufen haben.

Wohl gab es, zu diesem Aufstieg der Juden innerhalb der letzten zwei-tausend vier-hundert Jahre, und vor allem, in Nordeuropa innerhalb der letzten tausend oder zwölf hundert Jahre, auch wirtschaftliche Gründe: erst die wachsende Macht des jüdischen Geldleihers, dem Fürsten und Könige, für die Pracht ihrer Höfe und für die Kosten ihrer Kriege abhängig waren; und dann, in der späteren Welt, bis heute, die wachsende Macht des am meisten jüdischen Bankiers, vor allem des Grossteilhabers der immer riesigeren Finanzgesellschaften, der auf die innere genau so wie auf die internationale Politik seinen Druck immer mehr übte und übt, und der Nichts Anderes ist als das Entwicklungsprodukt des mittelalterlichen Wucherjuden, nur nicht so sichtbar, und deshalb weit nicht so ghasst wie dieser.¹ Wohl ist das ganze kapitalistische System "unzweifelhaft aus jüdischen Würzel entstanden."²

Vielleicht ~~wurde~~ ^{wurde} das allein genügen, um den Hass der kapitalistischer Welt gegen das Dritte Deutsche Reich vor allem, um die Feindseligkeit der Bankiere von Wall Street gegen es zu erklären. Nachdem er schon Jahre vor dem Kriege eine Hauptrolle in der weltbreiten Hetze gegen Deutschland gespielt hatte; nachdem er, schon Monate vor dem verhängnisvollen Tage, 3. September 1939 wo es kein "Zurück" mehr gab, mit der sorgfältige Vorbereitung dieses Krieges beschäftigt gewesen war, und seinen Botschaftern William C. Bullitt (in Paris) und Joe Kennedy (der Vater des heutigen Präsidenten der U.S.A) in London) klar und streng geboten hatte "Druck auf beiden Regierungen (der französischen und der Englischen) zu üben, mit allen Mitteln sie zu veranlassen, jeder Kompromissenpolitik

1. Eugen Fuchs, im Vorworte seines Buches: "Die Juden in der Karikatur" (von Johann von Leers ("Odal", Herausgabe 1935, Seite 659) zitiert).
2. Johann von Leers, "Odal", Herausgabe 1935, Seite 659.

mit dem "totalitären Staat" ein Ende zu machen, und keineswegs mit ihm über Grenzenfragen zu Verhandlungen zu kommen"¹, und andererseits, sie zu versichern, "dass die U.S.A. in einem eventuellen Kriege aktiv an der Seite Englands und Frankreichs stehen, und all ihr Geld und Raustoff zu Verfügung beider stellen würden";² nach dem er, ja, entschlossen war "nicht im Anfange des Krieges teilzunehmen, aber ihn zu beenden, als England und Frankreich ihn angefangen hätten"³, nach und trotz all dieser Beharrlichkeit im Hasse, sage ich, hat doch Präsident Roosevelt, am letzten Momente, dem Führer wissen lassen, dass wenn er nur, seine neue, der ganzen kapitalistischen Tradition widerstrebende Nationalökonomie verneinend, die Rückkehr der deutschen Wirtschaft zur alten Goldbasis annehmen würde, dann...würde es keinen Krieg geben.

Adolf Hitler konnte, natürlich, einen Vorschlag nicht annehmen, der die Ruine seines Volkes, und dessen sturz wieder in die Arbeitslosigkeit und das Elend der vergangenen Jahre, oder...eine mit wirtschaftlichen Knechtschaft an fremden Mächten verknüpfte Scheinblüte, bedeutet hätte. Die Tatsache aber, dass so ein Vorschlag aus dem Gehirn der Wall streets Geldleute (deren Roosevelt nur das Hauptwerkzeug war) entstehen konnte, beweist gehug was in Wirklichkeit hinter der ganzen Hetze "wegen Judenverfolgung" steht.

Dieser tief in materiellen Interessen eingewurzelte Hass der jüdischer Hochfinanz gegen das von ihrem Griff frei werdende, wenn nicht schon gewordene, Dritte Deutsche Reich, ist wohl eine Ursache, ja, die Hauptursache, der ganzen Propaganda gegen Adolf Hitler und den Nationalsozialismus, vor, während und nach dem Zweiten Weltkriege. (Heute möchte die jüdische Finanzwelt keinen jungen arischen Nationalstaat wiedersehen, der sich, wie damals das deutsche Reich, von ihrem Druck frei macht.) Er hat, aber, mit der psychologie der betrogenen Völker, mit den allgemeinen Gefühlen, an die die (von den klugen jüdischen Bankieren finanzierte) Propaganda appellierte, Nichts zu tun. Er ist keine Ursache jener komischer "Menschlichkeit", die die Völker den eigenen Interessen gegenüber geblendet, und ihre moralische, und dann materielle Hilfe für die Sache der Vereinigten Nationen, d.h., für die Sache des Weltjudentums, vor, während und nach dem Zweiten Weltkriege, versichert hat; er hat sie, im Gegenteil, als sein allerbestes vorhandenes Werkzeug, ausgenützt.

Ich wiederhole, dass jene "Menschlichkeit" tatsächlich sehr komische Züge trägt. Im Grunde genommen, sollte sie sich (nach christlichen und rationalistischen Dogmen) zu alle solchen Lebewesen ausdehnen, die eine Menschengestalt haben. In Wirklichkeit aber, ist die unendlich empfindlicher, und leichter zu spüren, wenn es sich über Juden handelt. Es gab wohl Lärm genug, unmittel-

1. Bericht 3/SZ tjn 4, vom 16.Juni 1939, aus der polnischen Botschaft ^{teilbar nach} in Washington. (Botschafter war Graf Jerzy Potocki.)

2. Dasselbe Bericht 3/SZ tjn 4, vom 16.Juni 1939, aus der polnischen Botschaft in Washington.

3. Bericht vom 16.Juni 1939, (vom Graf Jerzy Potocki, polnischer Botschafter in Washington; auch Bericht l-F-10, Februar 1939, vom polnischen Botschafter in Paris, Lukaszewicz.)

der russischen Oktoberrevolution, 1917, über die "kommunistischen Grausamkeiten" in Russland. Es ist aber zweifelhaft ob man, auch mit der Hilfe der Pressenpropaganda, einen "Kreuzzug" der so-genannten Zivilisierten Welt gegen das neue böse Russland anrufen können hätte, __geschweige von einem "Kreuzzug", oder sogar ~~von einem~~ ^{von einem} einfachen, erfolglosen, internationalen Unwillensgeschrei gegen die bösen Alliierten, nach dem Ende des Ersten Weltkrieges, wegen der fünfhundert-tausende deutschen Säuglinge, die, durch die von der Blokade beschaffenen Zuständen, den Hungertode sterben mussten! Noch weniger hätte man die zartherzigen Massen __das seit dem so oft erwähnte "weltgewissen"__ für das Schicksal der zwei Millionen Griechen aus Kleinem Asien interessieren, die plötzlich, im September 1922, nach der griechischen Niederlage im Kriege gegen Kemal Ataturk, die Heimat verlassen ~~www~~, wo sie als Volk, fast vier Tausend Jahre eingewurzelt waren, oder die, wenn sie das nicht schnell genug tun konnten und in türkischen Hände fielen, einen Märtyrertode leiden mussten, der tausendfach schlimmer war als der irgendwelches, auch jüdischen K.Zlers, später, im Dritten Reiche. Diese Leute ~~zu~~ von der Südküste des Schwarzen Meers oder aus dem Smyrnagebiete waren auch "Menschen" __ja, Jahrhundertlang, "Hüter des Europäertums" und der "christlicher Zivilisation" im Nahen Oriente. Keiner aber im Abendlande, ausserhalb vereinzelter Artikelschreiber¹; keiner, allerdings, von denen, die, zehn Jahre nachher, bei der ersten Erwähnung der "Antisemitismus" in Deutschland, am lauteste ihr Unwille proklamierten, kümmerte sich fünf Minuten über sie. Warum? Das möchte ich wissen. Das habe ich tausendmale __immer ohne Erfolg__ Leute gefragt, die ^{sich} bei dem geringsten Worte (geschweige von Taten!) gegen die Juden, besonders zartherzig, "menschlich" __entdecken. Sie geben keine Antwort, weil es ~~www~~ ^{tatsächlich keine} ~~www~~ gibt, die man in aller brutalen Aufrichtigkeit, zum Ausdruck zu bringen wagt. Die eine Antwort, die die richtige zu sein scheint ist: "weil die Opfer der bolschewistischen Henker, der wirklich unmenschlichen Urheber der Blokade gegen Deutschland, oder der türkischer Folterer, (und der Politiker der Grossmächte, England und Frankreich, die die Türken unterstützt hatten), waren wohl Menschen, ...aber keine Juden!"

Das heisst, dass im Unterbewusstsein der einst eng christlichen, und heute zum grossen Teile "frei" denkenden Volksmassen der arischen Welt, ein, mit der langen, alten Erziehung gebundenes, und von der, jetzt wieder langsam erwachenden Logik verstärktes Gefühl liegt: das Gefühl, dass die Juden, __der Lehre aller christlicher Kirchen und wenigstens vieler nicht-kirchlicher Wissenschaftler nach, Jesus ~~www~~ Landsleute__ doch kein Volk wie irgendein Anderes; doch ein "auserwähltes" Volk, sind. Die, im trüben Bewusstsein der abendländischen Volkmassen __welche, früher, oft judenfeindlich gewesen sind__ allmählig erwachend Logik, hätte ihnen die folgende Schlussfolgerung diktieren können: "Das Christentum ist, also, letzten Endes, ein jüdisches Produkt; die Juden sind kein ~~www~~ Volk, von dem wir was lernen wollen; dann, weg mit dem Christentum!" (Das ist

1. Wie, zum Beispiel, in Frankreich, René Puaux; oder Edouard Druot, der Verfasser des Buches "Le roi Constantin" .

gerade der Gedankenweg, den welche intelligente Einzelner gefolgt haben, die endlich zu und gekommen sind! Anstatt dessen, hat sie ihnen die gleich logische, aber, vom Standpunkte der Zukunft ~~www~~ unserer Rasse, folgenschwere andere Schlussfolgerung vorgeschlagen: "Das Christentum ist, letzten Endes, ein jüdisches Produkt; das Christentum ist, aber, von unserer "Kultur" untrennbar, und daher Etwas Gutes; dann muss man annehmen, dass die Juden uns "Etwas Gutes" ja, Etwas Wesentliches, gegeben haben, und soll man ihnen ihren besonderen Platz in unserer Welt behalten." Die breiten Volksmassen haben, in den meisten Ländern Europas, diese Schlussfolgerung der ersten vorgezogen, oder lieber, sie haben an die erste gar nicht gedacht. ~~www~~ Man braucht eine gewisse Energie, um sich ~~www~~ ^{wider die} Tendenz der Jahrhunderte ~~www~~ zu stellen. Und die Massen sind, im Gedanken, träg.

In einer Welt, wo selbst die Zeit, von der angeblichen Geburt einer, von ihren eigenen Verehrern für jüdisch erklärten, und allerdings mit der ganzen jüdischen Geschichte und Überlieferung gebundenen Gestalt, gerechnet wird, ist es dem Durchschnittsmenschen schwer, sich, vom Gedanken wenn nicht einer "Auserwähltheit", wenigstens einer "Besonderheit" des jüdischen Volkes, frei zu machen. Mit anderen Worten, ist die Zurückwirkung der arischen Völker zur Propaganda der jüdischer Presse zwischen den zwei Weltkriegen und vor allem nach 1939, ihre allgemeine Empörung, im Name der Humanität, gegen die so- genannte Judenverfolgung im Dritten Reiche Nichts Anderes als eine weite Folge der Christianisierung Europas vom ersten, und vor allem vom fünften bis zum zwölften Jahrhunderte; ja, Nichts Anderes als eine noch weitere Folge des erfolgreichen Strebens der alexandrinischen Juden schon vor dem Christentum, sich, durch die "philosophische" Türe, in die schon teils entartete griechische Welt einzuschleichen, und über ihr zu herrschen, und des tragischen Sieges der vollentarteten Mittelmeerwelt gegen den edlen, arischen Norden, durch die, aus königlichem Ergeiz christianisierte, frankische Macht.

Wir sind, wir, Nationalsozialisten, in dieser so lang geistig und geistlich verknechteten arischen Welt, die Allereinzigen, die nicht nur uns der Knechtschaft und deren Wurzel bewusst worden, sondern, die auch entschlossen sind, ihr ein für alle Male ein Ende zu machen. Diese geistige und geistliche Knechtschaft ist gewiss tiefer, vollkommener und erniedrigenderer als jede andere, welche verschiedene Völker, auf verschiedenen Erdteilen, im Laufe der ~~fast~~ Jahrhunderte, gelitten haben; noch viel tiefer, vollkommener und erniedrigenderer als die vierhundertjährige Knechtschaft Griechenlands, und ja, Süd-Osteuropas unter den Türken, oder als die immer grösserer Teile Indiens unter der mahomedanischen Macht/ mittelasiatischen Eroberer.¹ Tiefer, weil sie länger gedauert hat, und zu den Wurzeln des Denkens und des Fühlens greift weil sie ganze Völker geistig geändert hat; vollkommener, weil sie bei den breiten Massen, und ja, bei den meisten "denkenden Leuten", nicht mehr spürbar ist; erniedrigender,

1. Mahmud Ghori, der erste der 1196 eine Dynastie in Delhi grundet; und später, Baber, von Timurs Geschlecht, der 1524 Nordindien erobert

weil es nicht nur die Knechtschaft der Besten unter den Schlechtesten 120 darstellt, sondern, weil ~~www~~ ^{diese} "Schlechtesten" auch nicht jene Überlegenheit der rohen Gewalt des Sieges durch das nackte Schwert besitzen, die, bei den Türken oder Mongolen, in Europa oder Indien, wenigstens vorhanden war.

Deshalb ist die Gegnerschaft zwischen uns und den Juden noch viel schärfer und gründlicher als die zwischen Griechen und Türken, Hindus und Mohammedaner, u.s.w. Sie bedeutet nicht nur die Opposition zwischen zwei unvereinbaren Welten, sondern, dazu, den bitteren Hass einer selbstbewusster, stolzer und jahrhundertlang erniedrigten, biologischer Aristokratie, für ein listiges Mischvolk, welches zugunste des eigenen, wertlosen kollektiven "ich", die Rassenlosigkeit ~~hat~~ für jede wirkliche Aristokratie: den rassistischen Tode bei allen anderen Völkern gefördert hat und weiter fördert; und andererseits, den Hass der bis gestern unverhüllten Unterwühler des rassistischen Adels für dessen furcht- und hemmungslosen Verteidiger. Nicht gerade die Gegnerschaft der Katzen zu den Ratten, sondern die der Löwen zu den Läusen, wenn es zeitweilig den Läusen gelingen könnte, die Ordnung der Löwenwelt zu stören.

Diese Gegnerschaft, und sie allein, steht hinter unserer völligen Ablehnung des Marxismus. Genau wie wir keinen jüdischen (oder angeblich jüdischen) Prophet für unseren "Gott" erklären und als solchen verehren, und dessen Land als unseres "Heiliges Land" ansehen können, und wollen, so wollen wir auch keine jüngere jüdische Lehre als Grundlage unseres politischen und geistigen Lebens annehmen. Man wird uns sicher sofort fragen: "Und wenn diese Lehre wahr wäre?" Soll man nicht das "Wahre" aus jeder Lehre ziehen, und das Unwahre oder das Überflüssige lassen?" Unsere Antwort ist einfach: "Diese Lehre entspricht doch unserer Wahrheit keineswegs, und kann ihr nicht entsprechen, gerade deshalb nicht, weil sie (die marxistische Lehre) im Grunde genommen, jüdisch ist; weil sie, ja, Nichts Anderes darstellt als die natürliche, die logische Ausdehnung, oder lieber das natürliche Entwicklungsprodukt des Christentums, in einer technisch immer fortgeschrittenen Welt, die sich immer weniger über das Jenseits und immer mehr über das materielle Wohl, kümmert."

Es gibt, ausserhalb der Mathematik und der Logik, keine Wissenschaft der ~~www~~ universaler Wahrheit. Es gibt nur Tatsachen; Gegebenheiten, und deren Auslegung, im Lichte bestimmter Grundprinzipien, die der Art unserer allertiefsten Sehnsüchten unserer natürlichen Werte entsprechen. "Wahr" (oder falsch) kann nur ein Verhältnis sein; und, in der gegenwärtigen Hinsicht, das Verhältnis zwischen bestimmter äusseren und inneren Gegebenheiten: zwischen natürlichen der geschaffenen Tatsachen der äusseren Welt, und dieser anderen Tatsachen, die ^{ie} ~~ie~~ Grundsehnsüchten, ^{welche} in unserer kollektiven oder individuellen Natur eingewurzelt sind, und die Basis unserer Werte darstellen, bilden.

Wir Nationalsozialisten, die die allerlogischsten ^{halten} Gegner, ja, die einzige¹²¹ logische, konsequente Gegner des Marxismus sind, wir ~~wir~~ denselben nicht für "falsch"; wir halten ihn für gefährlich, im Sinne wie eine Pestilenz gefährlich ist. Eine Pestilenz ist weder "wahr" noch "falsch": sie besteht nur, und muss bekämpft werden. Sie muss gerade deshalb bekämpft werden, weil das Verhältnis zwischen der Tätigkeit ihrer Keime und der Empfindlichkeit bestimmten Organismen all-zu-wahr ist, Das Verhältnis der marxistischen Werte zu denen, die die Sehnsüchten einer ^{schon} enorme und noch wachsender Anzahl unserer ~~Zeitgenossen~~ ^{zu sein.} Zeitgenossen aller Rassen entsprechen, ist, oder scheint, auch all-zu-wahr. Es ist doch Nichts Anderes als ^{ih} ~~ih~~ Verhältnis ~~der marxistischen Werte~~, nicht gerade zu den christlichen solchen, sondern, zu denen einer einst christlicher Gesellschaft, welche, durch ungeheuerlichen technischen Leistungen, ihre alte Demut einem all-zu-menschlichen "Gott" gegenüber verloren hat, oder, zu denen einer Welt, die, auch wenn sie sich (wie die hungrigen breiten Massen Asiens oder Afrikas, z.B) keineswegs zum Christentum bekennt, von dem christlich-humanitärischen praktischen sozialen, und allmenschlichen, anti-rassistischen Ideale, mehr und mehr beeinflusst ~~wird~~ wird.

Was ist denn, philosophisch angesehen, der Marxismus oder Kommunismus? Es ist der Glaube an den Menschen in und für sich, ohne Rücksichtnahme auf Rasse; der Glaube an den Menschen als Ende in sich und als genügende Ende, nicht weiter, ^{wie das} ~~xxxx~~ Christentum, in ihm eine mit einem Körper belastete, der Ewigkeit aber gehörende unsterbliche "Seele" betrachtet (was auch zur Vernichtung der rassistischen Werte führen könnte, und ja, geführt hat); noch weniger weil er, in ihm, einen Weg zu einer höheren Lebensform sieht, sondern nur weil wir, die uns mit Philosophie und Politik beschäftigen, Menschen sind. Das Christentum hat uns die Hässlichkeit der entarteten oder minderrassigen Körper, zugunste des Gedankens der unsterblichen Seele, zu vergessen, und jenseits dem ekelhaften Menschenbrei auf Erde, ^{auf} die Herrlichkeit der Seelengesellschaft im Himmel zu schauen. Der Kommunismus geht weiter: er bittet uns das ekelhafte Menschenbrei auf Erde zu lieben, unsere Tätigkeit ihm zu widmen, unsere biologische Aristokratie ihm zu opfern! nur weil seine Zugehörige aller Länder und aller Stufen des Bastardentums, wie wir zwei Hände und zwei Füße, und dazu Etwas wie eine Menschengestalt, besitzen, und wie wir Arbeiter und Esser "Erzeuger und Verbraucher" sind. Mit anderen Worten, bittet er uns, zugunste des Wohls der Vielen, des angeblichen "Glücks" des Menschenbreis, das Allereinzigste, was die Existenz des Menschen rechtfertigt, nämlich, die mögliche Entstehung, aus der höheren Rassen, einer Aristokratie von werdenden Übermenschen zu entsagen. Unsere Antwort läutet: "Niemals!"

Der Kommunismus bekämpft als "Aberglaube" jede Religion des Jenseits; klagt sie als Mittel der Verdümmung der Massen, an; duldet sie, höchstens, wenn er es aus taktischen Gründen, muss. Er steht selbst, aber, im allerältesten Aberglaube be

in der uralten jüdischen Lüge über die angebliche "Würde" aller Menschen __ fest eingewurzelt. Das, was er der Welt, anstatt der alten internationalen Religionen, und vor allem des Christentums, anzubieten hat, ist genau so erniedrigend, genau so unaesthätisch, genau so jüdisch __ genau so weit von allem, was uns begeistern kann. Unsere Antwort zu dieser geplanten Ersetzung einer jämmerlichen jüdischer Werteinstufung durch dieselbe, nur unter anderen Form erscheinende und anderen Zeiten angepasste, jüdische Werteinstufung, läute wieder: "Niemals! __ Niemals, solange wir da stehen, und noch kampffähig sind! Niemals! nicht weil es uns leid tut, dem kapitalistischen System ein Ende machen zu sehen, (das würde uns doch gar nicht leid tun!) sondern, weil wir es nicht durch ein dem wahren Geiste unserer Art gleich fremdes System ersetzen wollen."

Nach dem er seine glänzende Anklage gegen den Kapitalismus mit einem Satz des Juden Eugen Fuchs __ "Ohne Juden, gäbe es keinen Kapitalismus" __ beendete, schrieb Jphann von Leers, unter anderen, über den Kommunismus: "Während aber der jüdische Kapitalismus, zu dem in der liberalen Wirtschaftsauffassung sich die wirtschaftende Oberschicht Deutschlands bekannte, nur aus einer tiefidealistische Lebensauffassung zu überwinden gewesen wäre, proklamierte Marx gegen den Materialismus der Kapitalisten den Materialismus des Proletariats, Klasseninteresse, die Weltgeschichte ein Klassenkampf und den Klassenkampf als Sinn der Weltgeschichte. Von diesem Gesichtspunkt aus wird lediglich die materielle Entwicklung zur einzigen Triebkraft der Geschichte gemacht, alles Geistige reslos geleugnet..."¹ Folgt eine verwüstende Kritik der marxistische Behauptung, dass "die religiöse Welt nur der Reflex der wirklichen (das heisst, für Marx, der wirtschaftlichen) Welt, sei", und der Anstrengung Lenins, "die tiefe heutige Wurzel der Religion " als Produkt der Furcht der Volksmassen "vor der blinden Macht des Kapitals" und Nichts Weiteres, ~~xxx~~ anzusehen. "Genauso das Gegenteil ist richtig", schreibt unser grosse Historiker weiter; "wir haben gesehen, wie jedenfalls die Religiosität der Nordischen Rasse gar nicht aus der Furcht, sondern aus der Verehrung der göttlichen Weltordnung entstanden ist; es sind auch nicht religionslose Menschen wirtschaftlich versklavt worden, und dadurch die Religion als Produkt der Furcht vor dem "grossen Gutsherrn im Himmel" entstanden, __ sondern gerade umgekehrt: erst nach dem die heimische, bauernfreundliche Religion des germanischen Odalsbauerntums zerstört war und eine fremde Weltanschauung mit fremden Begriffen das alte Wissen und das alte Recht erstickt hatte, konnten Formen der Unfreiheit dem deutschen ^{Bauern} auferlegt werden. Nicht die Unfreiheit brachte ihn zu einer Furchtreligion, sondern die Furcht vor der rechtlosen Gewalt der Vertreter einer Fremdreligion brachte ihn in die Unfreiheit. Aber Marx kam es gar nicht darauf an, Etwas objektiv die Entstehung der Religion in diesem oder jenem Volke festzustellen, die Wirkung etwa eines Glaubenswechsels auf Recht und Sitte eines Volkes zu untersuchen. Er wollte den Gottglauben als solchen, der über allen zeitlichen Religionsformen steht, bis in die Tiefe

hinein ausrotten und zerstören. Ihm kam es darauf an, das letzte, tief~~ste~~^{ste} verborgene Stück im arbeitenden Menschen zu vernichten. Gänzlich wurzellos, auch in den Gründen seiner Seele, sollte der deutsche Mensch gemacht werden. Er, das Werkzeug (des Judentums)¹ sollte nicht einmal wie der Jude, eine Gesetzesreligion primitiver Art haben, sondern, gar keine Religion. Die letzte Bindung zum ewigen Sinn dieser Welt sollte zerrissen werden, um ein Wort des Konfuzius zu gebrauchen, sollten ihm alle 'Beziehungen zwischen Himmel und Erde' und 'die fünf Beziehungen der Menschen zueinander' vollkommen zerstört und zertrümmert werden. Es sollte aus ihm der willfährige Zerstörer aller Lebensordnung des Volkes gemacht werden. Darum zerstörte der Jude seine Seele. Die einzige Beziehung die er dem Proletarier lassen wollte, war die auf materiellem Interesse begründete Beziehung des Klassengenossen zum Klassengenossen, "...um diesen Stand seiner geschichtlichen Aufgabe an der Nation zu entziehen, um ihn zu vergiften um ihn willfährig zu machen."²

Mit anderen Worten, betrachtet der weitsehende Theoretiker des Nationalsozialismus den Kommunismus den Gegenglaube als die Spitze der jüdischen, geistigen Verschwörung gegen unsere arische Menschheit; als den jüngsten, und vielleicht den letzten, Versuch, die Vollendung des Ziels der Natur, nämlich, die Entstehung eines kollektiven Übermenschentums aus dem reinsten und gesundsten Ariertum, zu verhindern; zugunste des "Menschen", den möglichen, ja, den ~~www~~^{scho} werdenden Übermenschen zu vernichten.

Der erste solche breite Versuch fand im Kampfe um die Christianisierung des europäischen Nordens, statt. Christianisierung heisst, vom rassistischen Standpunkt, Rassenvernichtung (im Falle wo die Besten rassistische Elemente sich zum enthaltsamen Leben der religiösen Orden widmen, Rassenvernichtung durch Unfruchtbarkeit; im allgemeinen Leben, Rassenvernichtung durch Bastardisierung, denn das christliche Ziel der Ehe ist die Erzeugung künftigen Heiligen für den Himmel, nicht künftigen schönen, starken, stolzen, reinblutigen "gottgleichen Helden" für diese Erde. Und im christlichen Himmel, die Seele eines Halb-Negers oder eines getauften Juden ist der Seele des reinsten Ariers wert.) Vom Moment das ganze Nordeuropa Christ wurde ungefähr beim vierzehnten Jahrhunderte nach der Zeitenwende war ~~www~~ es der arischen Menschheit, der Brücke zum kollektiven Übermenschentum, eine Erhaltungsmöglichkeit weniger geblieben; eine Lebensgefahr mehr, entstanden. Ja, von diesem Moment, war schon ~~W~~ (durch die Vernichtung des heimischen Odalsrechtes) vollkommen Europa in diese Unfreiheit gestossen, von der ~~www~~^{unser} zeitgenössiger Historiker schreibt: in diese Unfreiheit, aus der der Kapitalismus sich entwickeln, und später der internationale, materialistische "Sozialismus" jüdischer Prägung der Marxismus die Argumente für seine Giftpropaganda ziehn sollte.

1. Die Worte unter Klammern haben wir zugefügt.

2. Johann von Leers, "Odal", Herausgabe 1935, Seiten 660 - 661.

Der zweite Versuch fand (und findet, noch) in der liberalen, humanitä-
 rischen Auffassung der Rationalisten, seinen Ausdruck. Es hat sich doch der
 Gedanke bei den arischen Völkern, und erst bei deren "Intelligenzia", so ent-
 wickelt, dass das Übernatürliche viel von seinem früheren Ansehen verlor. Die
 anti-rassistische Werteinstufung der Christen aber, war dann schon fest genug
 in den Herzen eingewurzelt, der Begriff des "Menschen" ohne Rücksichtnahme auf
 körperlichen Unterschieden, als das einzige Lebewesen über welches man sich küm-
 mern muss, war ~~schon~~ schon genug verbreitet, um keine übernatürliche Rechtferti-
 gung mehr zu brauchen. Das übernatürliche wurde also von den Verehrern der "Wis-
 senschaft", als zweifelhafte Auskommen des "Aberglaubens" betrachtet. Die ethi-
 sche Werteinstufung der Christen bleibt aber; und wird von den geistigen Vätern
 der Französischen Revolution, wie kaum früher, enthusiastisch verherrlicht. (Nur
 in geschlechtlichen Fragen war man mit ihr nicht mehr in Übereinstimmung.) Man
 verknüpft sie mit der "Vernunft", die seit Descartes für "universal" gehalten
 ist und man spricht (und schreibt) zum ersten Male von "natürlichen Religion"
 und ja, von "universalen Gewissen." Und die ersten konkreteten Ausdrücke dieses
 mythischen "Gewissens" sind feuerigen Reden gegen die Verslawung der niedrigeren
 Menschenrassen, vor allem der Neger; ^{(Gegen} ~~gegen~~ der grausigen Ausbeutung der schö-
 nen, edlen Tieren, keine Empörung überhaupt! Nur die "Menschen" haben Rechte! Das
 Christentum verweigerte den Tieren eine "Seele", Descartes, aber, hielt
 sie für "gefühllosen Maschinen"... Verteidigung der Neger, also; und auch Re-
 sen und Gesetze für die Annahme der Juden als Staatsbürger mit vollen Rech-
 ten. Wiederholte Erklärung der Menschengleichheit und deren sichtbarste Fol-
 ge: immer mehr Juden in allen wichtigen Stellungen ...oder hinter den Leuten,
 die wichtige Ämter bekleiden.

Und trotzdem! genügte dieser Versuch nicht. Erst ist er nie bei allen "zivi-
 lisierten Menschen" Europas gleich erfolgreich gewesen: es überblieb bei vielen
manchmals, bei solchen, bei denen man es nicht erwartet hätte, sonderbaren
 puren eines "üblen" Rassenstolzes. Rousseau, der Gleichheitsmensch, dessen Ein-
 luss im achtzehnten Jahrhunderte so riesig war, ^{beschrieb} ~~wie~~ wenigstens einmal die
 Juden als "das allerverächtlichste Volk!"¹ Die uralte Werte des europäischen Ari-
 rtums ~~wie~~ sind nicht tot. Ohne ihre vollkommene Vernichtung, wird niemals der
 Jude die unbestrittene Weltherrschaft die geistige, wie die politische, die
 ihm, seinen Heiligen Schriften nach, von seinem Stammgott zugewiesen ist ero-
 bern. Er musste also noch ein Schritt weiter gehen; einen dritten und noch ra-
 dikaleren Versuch machen.

Diesen dritten Versuch, stellt, wie schon gesagt, der Marxismus oder Kommunismus
 dar: der Glaube an den "Menschen" nur weil er "Mensch" im niedrigsten Sinne
 des Wortes "Erzeuger, und Verbraucher"; eine wirtschaftliche Einheit, und
 [J.-J. Rousseau versucht die Überlegenheit Christus den griechischen Philosophen
 gegenüber zu zeigen, und fragt: "Wo hatte er die Tugend gesehen und ~~waher~~
 gelernt, während er in der Mitte des allerverächtlichsten Volkes lebte?" (Die
 Griechen hätten sie "um sich gesehen".)

dazu das Produkt nur seiner wirtschaftlicher ~~Umgebung~~ ^{Umgebung} ist; der Glaube an den Menschen ohne tieferen Verbindungen zum Kosmos; ohne Gefühl des Göttlichen, ohne Ehrfurcht vor der Natur, ohne Liebe für irgendwelche Geschöpfe ausserhalb der eigenen menschlichen Mitarbeiter und Mitverbraucher aller Rassen; der Glaube an den Menschen wie der Jude ihn gerade braucht, um die eigene Herrschaft in der Welt endgültig zu versichern; der Glaube, der die humanitäre Seite des Christentums und den "Wissenschafts" Wahn der Rationalisten ^{zusammen} ~~zusammen~~ geerbt hat, und, zur Entwicklung der jämmerlichen Types des vollkommenen Judenknechtes (des Judenknechtes, der keine Ahnung mehr haben kann, dass er Judenknecht ist) zusammen ausbeutet. Die Fremdreligion das jüdische Produkt, das auf das schöne stolze Germanentum, ja, auf das ganze abendländische Arierium, einst mit Gewalt (oder mit List) aufgezwungen wurde, zeugte erst die Unfreiheit: die Unfreiheit unter dem jüdischen Kapitalismus, nach der allmählichen Vernichtung der uralten, arttreuen Formen des Rechtes, wie Johann von Leers es sehr richtig in seinem grossen Werke "Odal", beweist. Dann kam der "menschenfreundliche" Jude wieder, und predigte die "Befreiung" durch die völlig materialistische Auffassung von Karl Marx, und durch den Klassenkampf also, den Bruderkrieg innerhalb jeder Nation, d.h., durch die Vernichtung jeder Bindung an Nation und Rasse.

Merken Sie es gut, meine jungen Kameraden: ohne die materialistische Auffassung, die den Menschen als Produkt seiner wirtschaftlicher Umgebung "ohne Rücksichtnahme auf Rasse" bestimmt, gäbe es keine endgültige Rechtfertigung des restlosen Klassenkampfes, also, des Bruderkrieges bei jedem Volke. Die materialistische Auffassung bildet die Grundlage des Klassenkampfes, und nicht umgekehrt. Und ich wiederhole: diese Auffassung bedeutet die Verneinung nicht nur der überlieferten Formen des Christentums, sondern die Ablehnung jeder Religion, jedes Glaubens an Etwas Anderes als den von seiner wirtschaftlichen Umgebung geschaffenen "Mensch", sei es an den alten persönlichen und transzendenten "Gott" der Juden und der Christen, sei es auch an die innewohnende, unpersonliche Gottheit des Lebens. Mit ihr wird tatsächlich "der Kampf gegen das Göttliche zum Kampfe gegen das Leben"¹. Sie ist, in sich, wohl nicht anstössiger als die gleich anti-rassistischen solchen, welche den ersten Versuchen des Weltjudentums, uns zu verklawen, entsprechen. Sie ist aber noch gefährlicher, weil heute wirksamer wirksamer, weil mit aller ~~der~~ Schärfe, aller ~~der~~ Brutalität it Methoden, die ~~den Menschen zu Grunde gehen~~ ^{bis jetzt} (leider!) den unseren weit übertreffen, und durch gewidmeten Panatikern, die als solche uns gleich sind, auf einem ganzen Erdteil auferlegt, was ~~der~~ militärisch allmächtig ist. Wirksamer, und deshalb gefährlicher heute. Philosophisch angesehen aber, gleich: auch ein jüdisches Produkt für arischen Verbrauch; auch ein Verknechtungsmittel; nur das jüngste.

1. Johann von Leers, "Odal", Herausgabe 1935, Seite 661.

Der Hauptfeind scheint also der Jude, ^{zu sein,} der wurzellose und, zum grösseren Teil, rassenlose Träger der Urlüge, ~~www~~ die hinter allen naturwideigen Lehren, die unsere Rassengenossen vergiften, liegt. Und das würde die Unbrückbarkeit des Gegensatzes vollkommen erklären, der zwischen uns, Nationalsozialisten, und den Kindern Israëls (nicht nur im heutigen, politischen, sondern im biblischen Sinne des Wortes) steht. Zwei, ja, die zwei Hauptrichtungen des Lebens drücken sich doch, einerseits in uns, andererseits in ihnen, aus: die uralte Tendenz, die ursprüngliche Vollkommenheit, sei es unserer Rasse, sei es auch der natürlichen Umgebung, ~~www~~ ^{wenn nötig, durch bitteren, verwüstenden Kampf,} zu erhalten, oder wiederzuerlangen, das, was ich anderswo als Tendenz "gegen die Zeit" beschrieben habe¹ und die Tendenz zur Entartung des Körpers, der Sitten und des Geistes, zuerst des Willens; zur Verhässlichung der Menschen und, durch die Menschen, der Umgebung, und endlich, zum Tode jedes Edlen durch Blutvermischung und durch Vermassung; durch die Überwältigung der Qualität vor der Quantität, zugunste der Wertlosen und gegen das Interesse der Schöpfung. Es sind nicht nur "zwei Welten", sondern die zwei Polen des Universums, die sich in uns und ihnen entgegen die zwei Polen des Universums, in deren Art es gerade liegt, sich immer une immer einander zu bekämpfen. Wenn es nicht die Juden wären, die die ewigen Todesmächte verkörpert hätten, wäre es bestimmt irgendeine andere satanisch kluge, herzenlose Menschengruppe. Es müsste eine sein.

Die Frage stellt sich aber: "Sind in Wirklichkeit die Juden, diese Menschen von einer anderen Rasse (oder auch so oft von gar keine Rasse), die uns bestimmt minderwertig sind, unsere Hauptfeinde? Sind wir, die Stolzen, die Starken, die Überlegenen, die damaligen Mitkämpfer Widukinds, die gestrigen Mitkämpfer Adolf Hitlers ^{sei es} ~~www~~ auch mit der Hilfe Judenknechten unseres Blutes, besiegt worden? Weh einer Welt, wo die materielle Macht und die List allein genügen, um, sei es nur zeitweilig, einen so riesigen Sieg zu versichern! Wenn die Juden und ihre betrogenen arische Freunde ~~www~~ ^{allein,} wirklich die einzigen Faktoren der zwei-tausend-vier-hundertjährigen geistigen Versklawung des Ariertums um das Mittelmeer, der späteren Niederlage des rein arischen Nordens, und endlich, unserer gestrigen Niederlage auf dem materiellen Gebiet, ~~www~~ ^{wären,} dann wäre die Lage hoffnungslos, denn wir nur beschränkte Mittel haben, wieder auf dem materiellen und politischen Gebiet, um beide vernichtend zu bekämpfen. Die Sache ist aber nicht so einfach; und die geistige Versklawung des abendländischen Ariertums, und selbst unsere heutige Lage, lässt sich nicht, nur durch die Tätigkeit Juden und Judenknechte, erklären.

Man muss auch mit der Gegenwart, wenn nicht gerade der Entartungstendenz, wenigstens psychologischer Gegebenheiten, in unseren Vorfahren und in unseren

I. Im Buche "The Lightning and the Sun" ("Der Blitz und die Sonne") Herausgabe Kalkutta 1958.

Zeitgenossen __vielleicht noch in welchen von uns __rechnen, die dem Spiel der Entartungstendenz nur helfen kann; mit der Tatsache, dass es auch einen inneren Feind unserer Rasse und all unserer Ideale gibt, insoweit der Arier sich selbst von jeder Schwäche, von jedem Aberglaube und jedem falschen Skrupel noch nicht ganz befreit hat, die oder den man zugunste der Entartungstendenz ausnützen könnte __mit anderen Worte, insoweit der Arier selbst noch nicht innerlich unbesiegbar ist. Denn wie sicher der Kampf die äusserlichen Formen der Politik und endlich des Krieges auch nehmen soll, wird er, muss er, endgültig auf dem inneren Gebiet __in den Herzen und im Gedanken der Menschen__geführt, ~~zurück~~ und zu seinem logischen Auskommen gebracht ^{sein.} Sehr richtig sagte mir, vor einigen Jahren, die vornehme Witwe eines der allergrössten Männer des Dritten Reiches,¹ dass es "keine jüdische, wohl aber eine arische Frage gebe," denn wären wir anders __der jüdischen Propaganda undurchdringlich; von den Dingen, die der Jude, zu unserem Verderben, uns anbietet, uninteressiert; seinen Reden, ~~er~~ gleichgültig __würde sich die Frage unserer Verteidigung gegen die jüdische Peste, und der Mittel dazu, nicht stellen: die Juden müssten dann auf ihrem Platz bleiben, und könnten für das Ariertum gar keine Gefahr mehr bilden.

Denken Sie, meine jungen Kameraden, an das folgende: wie stünde heute das christliche Abendland", wenn Klodwig (der allererste germanische König, der Christ wurde) in der bei den Römern schon mächtigen Kirche, anstatt eines Verbündete im eigenen Kampfe um die Oberherrschaft, die Trägerin einer fremden Religion und Kultur, und den Hauptfeind des germanischen Nordens, angesehen hätte? Wenn er, anstatt sich von seinem Ehrgeiz führen zu lassen, die uralte nordische Überlieferung genug geliebt hätte, um für sie und für die Freiheit des Allgermanentums, gegen die Kirche und das römische Mischvolk, sei es auf Kosten der eigenen Oberherrschaft über den anderen germanischen Stämmen, restlos zu kämpfen? Sicher wäre dann daer arische Norden der eigenen Seele treu __bis zu unserem Tage __und vielleicht hätte er auch Sudeuropa von der geistigen Knechtschaft gerettet. Allerdings, hätte ^{sich} die jüdische Pest auf unserem Erdteile nie verbreitet.

Und heute?...wie verbreitet sie sich immer und immer weiter? Bestimmt nicht durch die Juden allein. Die Juden allein könnten doch Nichts tun, wenn sie sich auf jenen "nicht-jüdischen Freunden" nicht verlassen könnten, über deren bereitwillige Mitwirkung sich Samuel Untermyer, der damalige Präsident der Alljüdischen Weltunion,² ~~in seiner Kriegserklärung gegen ~~das~~ das Dritte Deutsche Reich, ~~aus New-York im August 1933~~ ^{aus New-York, in August 1933 herausgebracht} so "sicher" proklamierte. Die "Nicht-jüdischen Freunde" des Judentums aber, sind bereit, sich für es einzusetzen, und Alles zu tun, um zur weiteren Ausdehnung seiner unsichtbaren Herrschaft beizutragen,~~

1. Frau Marga Himmler, in einem Gespräch mit der Verfasserin, am 23. September 1956.
2. In August 1933, hielt Samuel Untermyer diese Kriegserklärungsrede gegen Deutschland, nach dem er, in Juli 1933, in Amsterdam, als Präsident der Jüdischen Weltunion gewählt wurde.

erst weil die Juden "Menschen", und dann, angeblich "verfolgten" Menschen Menschen mit einer langen "Schreckensgeschichte" hinter sich sind. Die "Nicht-jüdischen Freunde" des Judentums haben doch "Herzen", Herzen nur für "Menschen und ja, nur bestimmten Menschen, wie schon gesagt; trotzdem Herzen! Sie fragen niemals abgesehen von uns, wer fragt? was für Verfolgungen, was für unerhörten Grausamkeiten, von blutigen Ausrottungsfeldzügen bis zu Foltern einzelnen Feinde, ~~haben die~~ Juden selbst, im Laufe ihrer Existenz vom zwei- und zwanzigsten Jahrhunderte vor der christlichen Zeitenwende bis heute, auf anderen Völkern geübt. Sie sehen in ihnen nur Menschen "die immer verfolgt waren" und noch sind (oder die, gestern, unter unserer Herrschaft, angeblich noch waren) und die, als Erzeuger des Christentums, des deistischen so wie des atheistischen Rationalismus und der Demokratie, "für die Menschheit" Vieles getan haben

Warum, aber, jene sonderbare Liebe für die naturwidrigen christlichen Werte? für die überall gelobte, nirgends aber erlebte Lehre: "Liebt alle Menschen; liebt auch eure eigenen Feinde" für die ebenso naturwidrige Demokratie und den Rationalismus, der von ihrem Begriff untrennbar ist? Man kann sie nur zu einem alten, halb-bewussten Gefühl zurückziehen, das in unseren Rassengenossen, zusammen mit anderen, edleren Gefühlen, verborgen ist, und das sie in ihrer natürlichen, höheren Entwicklung weiter hindert (wie es sie immer hindert hat), d.h., das ihnen im Wege zum kollektiven Übermenschentum gerade steht: das Mitleid für das Schwache und das Unschöne; die Tendenz, das Schwache, das Krabkhaftige, das All-zu-menschliche das Unvollkommene zu lieben; keine Tendenz a posteriori in Einklang mit dem Christentum, den Rationalismus oder dem Marxismus, sondern die Tendenz, die als Voraussetzung des Christentums, des humanitären Rationalismus und des Marxismus aller Lehren, die nach dem menschlichen "Glück" im Himmel oder auf Erde streben im Herzen auch vieler der besten Menschen unserer Rasse liegt. Jede Staatsform, die auf den Werten einer solcher Lehre gebaut ~~ix~~ wird, muss im Name der einer oder der anderen Rechtfertigung der angeblicher "Menschenwürde", das Schwache, das All-zu-menschliche das Unvollkommene schützen.

Unvollkommen unfertig ist der Mensch, im Gegensatz gleichzeitig zum Übermensch und zum Tiere, zum Baume, zu allen Naturerscheinungen, welche alle, wider übermensch, fertige, endgültige Wesen, nicht, wie der Mensch, Wesen im Werden, sind. Die so oft und so laut gelobte Liebe für das Menschentum ist Nichts Anderes als die Liebe für die Unvollkommenheit in und für sich: das allertragischste Hindernis ^{Emporstehen} im ~~Weg~~ der Menschen der höheren Rassen zur Herrlichkeit des Übermenschentums. Sie ist das Gefühl, welches ^{auch} den überlegenen Menschen den Arier bis zu dem Masse verblendet, dass er sich Gründe entdeckt (oder ~~www~~ erfindet), um, sei es den allerniedrigsten "Menschen", nicht nur dem schönsten fertigem, vollkommenen Lebewesen, sondern dem Kosmos selbst, in all seiner Pracht und Majestät, vorzuziehen. Man denke an die Episode aus dem Buche "Onke Toms Hauschen" _____

__diese berüchtigte Verherrlichung der "Menschheit" ohne Rücksichtnahme¹² auf Rasse__ in welcher eine fromme Christin arischen Blutes ihrem Sohn die Herrlichkeit des sternhellen Himmels zeigt, und sagt: "All das ist Nichts der Seele des allerletzten unserer Negersklaven wert! All das wird vorbei gehen; eine menschliche Seele ist für die Ewigkeit geboren."

Hier betrachtet man nicht nur die Selbsterniedrigung des Ariers vor dem Minder-rassigen, unter dem Einfluss einer von Juden geschaffenen Religion, sondern ~~in~~ der Wille zur Erniedrigung der ganzen strahlenden Schöpfung vor demselben als Sinnbild des "Menschen" in all seiner Schwäche, in seiner all-zu-sichtbaren Ubergänglichkeit, in seiner wirkliche Nichtigkeit: in der vermuteten Unsterblichkeit der Negerseele, fühlt der Menschenliebhaber wie einen Triumph gegen das dan verächtlichen Menschlichen Sachen gleichgültige, das überaus schöne, das tatsächlich göttliche All, etwa wie der gleichzeitig Christ und Vernunftverehrer, Pascal, die allwichtigkeit des zweibeinigen Säugetieres als "denkende ~~Wur~~ Grassblättchen" einst proklamierte.¹ Hier sieht man klar und deutlich die verbrecherische Erhebung des Unvollkommenen gegen das Vollkommene; die Förderung der unwichtiger Einzelheit gegen das All, also, die Essenz der verhängnisvollen Irlüge, die dem Verfall der gottgleichen Menschen des lang vergessenen "Goldenen Zeitalters" aller Überlieferungen, schon unterliegt; und das Urgefühl, das von ihr nicht zu trennen ist: der Hass für die ewige, kosmische Ordnung, d.h., für das allein Göttliche. Man versucht es zu verneinen, wenigstens zu erniedrigen, weil man es hasst.

Wäre diese krankhafte geistige und gefühlsmässige Stellung bei einem Menschen höherer Rasse undenkbar, dann wären auch Christentum und Rationalismus, Liberalismus und ^{Demokratie} Marxismus, __alle Formen der jüdischen Herrschaft und jede jüdische Propaganda, gleich undenkbar. Unser Hauptfeind ist; letzten Endes, nicht der Jude selbst, sondern diese geistige und gefühlsmässige Stellung bei unseren Rassenossen; diese alte Tendenz, das Schwache, das krankhafte, das Unvollkommene, dem Gesunde, ^{dem} Starke, dem Vollkommenen, vorzuziehen; zu lieben, und zu "retten" zu versuchen; diese Tendenz, der "leidenden Menschheit" über der prachtvollen Schöpfung zu erheben; die verfluchte Tendenz, sich vor den minderwertigen Menschen zu erniedrigen, nur deshalb, weil sie "Menschen", und ja, "leidende" Menschen, sind (oder scheinen zu sein); sich für ~~die~~ die "leidende Menschheit" zu opfern, ja, sie der lebendigen Vollkommenheit __der vorhandener solchen, d.h., der Natur, und der werdenden solchen, d.h., dem Übermenschen __ vorzuziehen, und ihr sie opfern! Der Jude nützt nur diese blöde, ungesunde Tendenz aus. Und wer würde sie, an seiner Stelle, nicht ausnützen?

Ich habe den Auszug aus "Onkel Toms Häuschen" zitiert. Lässt mir, meine jungen Kameraden, als krassen Gegensatz des Gedankenstromes, der sich darin ausdrückt, ewige Worte unseres Führers zitieren:

1. "L'homme est un roseau, le plus faible de la nature; mais c'est un roseau pensant". Pascal, "Pensées".

"Also, erst Kampf, und dann vielleicht Pazifismus. Im anderen Falle hat die Menschheit den Höhepunkt ihrer Entwicklung überschritten, und das Ende ist nicht die Herrschaft irgendeiner ethischen Idee, sondern Barbarei und in der Folge Chaos. Es mag hier natürlich der eine oder der andere lachen, alle: dieser Planet zog schon Jahrtausende durch den Äther ohne Menschen, und er kann einst wieder so dahinziehen, wenn die Menschen vergessen, dass sie ihr höheres Dasein nicht den Ideen einiger verrückter Ideologen, sondern der Erkenntnis und rücksichtslosen Anwendung eherner Naturgesetze verdanken."¹

1. "Mein Kampf", Herausgabe 1935, Seiten 315 - 316.